

# Standard-Dokumentation Metainformationen

(Definitionen, Erläuterungen, Methoden, Qualität)

zur

## Reiseverkehrsbilanz (RVB)

Diese Dokumentation gilt ab dem Berichtszeitraum:  
**2015**

Die Statistik war Gegenstand eines Feedback-Gesprächs zur Qualität am 12.12.2022.

Bearbeitungsstand: **30.12.2022**



Die Informationsmanager

STATISTIK AUSTRIA  
Bundesanstalt Statistik Österreich  
A-1110 Wien, Guglgasse 13  
Tel.: +43 1 711 28-0  
[www.statistik.at](http://www.statistik.at)

---

**Direktion Raumwirtschaft  
Bereich Tourismus**

Ansprechperson:  
Jürgen Weiß  
Tel.: +43 1 711 28-7974  
E-Mail: [juergen.weiss@statistik.gv.at](mailto:juergen.weiss@statistik.gv.at)

# Inhaltsverzeichnis

Executive Summary .....	4
<b>1 Allgemeine Informationen .....</b>	<b>7</b>
1.1 Ziel und Zweck, Geschichte.....	7
1.2 Auftraggeber:innen .....	8
1.3 Nutzer:innen.....	8
1.4 Rechtsgrundlagen .....	9
<b>2 Konzeption und Erstellung .....</b>	<b>9</b>
<b>2.1 Statistische Konzepte, Methodik .....</b>	<b>9</b>
2.1.1 Gegenstand der Statistik.....	9
2.1.2 Beobachtungs-/Erhebungs-/Darstellungseinheiten .....	12
2.1.3 Datenquellen, Abdeckung .....	13
2.1.4 Meldeeinheit/Respondent:innen .....	18
2.1.5 Erhebungsform .....	19
2.1.6 Charakteristika der Stichprobe-Pauschalreiseproblematik .....	19
2.1.7 Erhebungstechnik/Datenübermittlung.....	28
2.1.8 Erhebungsbogen (inkl. Erläuterungen).....	28
2.1.9 Teilnahme an der Erhebung.....	28
2.1.10 Erhebungs- und Darstellungsmerkmale, Maßzahlen; inkl. Definition .....	28
2.1.11 Verwendete Klassifikationen .....	49
2.1.12 Regionale Gliederung.....	49
<b>2.2 Erstellung der Statistik, Datenaufarbeitung, qualitätssichernde Maßnahmen .....</b>	<b>49</b>
2.2.1 Datenerfassung.....	49
2.2.2 Signierung (Codierung) .....	49
2.2.3 Plausibilitätsprüfung, Prüfung der verwendeten Datenquellen.....	49
2.2.4 Imputation (bei Antwortausfällen bzw. unvollständigen Datenbeständen) .....	50
2.2.5 Erstellung des Datenkörpers, (weitere) verwendete Rechenmodelle, statistische Schätzmethoden .....	50
2.2.6 Sonstige qualitätssichernde Maßnahmen .....	54
<b>2.3 Publikation (Zugänglichkeit) .....</b>	<b>54</b>
2.3.1 Vorläufige Ergebnisse .....	54
2.3.2 Endgültige Ergebnisse.....	55
2.3.3 Revisionen.....	55
2.3.4 Publikationsmedien .....	56
2.3.5 Behandlung vertraulicher Daten .....	56
<b>3 Qualität.....</b>	<b>57</b>
<b>3.1 Relevanz .....</b>	<b>57</b>
<b>3.2 Genauigkeit .....</b>	<b>57</b>

3.2.1	Stichprobenbedingte Effekte, Repräsentativität .....	59
3.2.2	Nicht-stichprobenbedingte Effekte .....	60
<b>3.3</b>	<b>Aktualität und Rechtzeitigkeit .....</b>	<b>61</b>
<b>3.4</b>	<b>Vergleichbarkeit.....</b>	<b>61</b>
3.4.1	Zeitliche Vergleichbarkeit .....	61
3.4.2	Internationale und regionale Vergleichbarkeit .....	61
3.4.3	Vergleichbarkeit nach anderen Kriterien.....	61
<b>3.5</b>	<b>Kohärenz .....</b>	<b>61</b>
<b>4</b>	<b>Ausblick .....</b>	<b>62</b>
<b>5</b>	<b>Glossar .....</b>	<b>66</b>
<b>6</b>	<b>Abkürzungsverzeichnis .....</b>	<b>66</b>
<b>7</b>	<b>Hinweis auf ergänzende Dokumentationen/Publikationen .....</b>	<b>67</b>

## Executive Summary

Das Ziel der Reiseverkehrsbilanz (RVB) als Teil der Zahlungsbilanz ist es die internationalen Ausgaben im Reiseverkehr gemäß den im Balance of Payments Manual (BPM6) veröffentlichten Richtlinien des International Monetary Funds (IMF) abzubilden. Aus der Sicht Österreichs bedeutet das die Erfassung aller Ausgaben von Personen mit Hauptwohnsitz im Ausland (ausländische Reisende) in Österreich, sowie die Ausgaben von Personen mit Hauptwohnsitz in Österreich (österreichische Reisende) im Ausland. Die Reiseverkehrsbilanz ist eine Teilbilanz der österreichischen Leistungsbilanz und stellt den Eurogegenwert der touristischen Exporte den touristischen Importen gegenüber.

Von zentraler Bedeutung ist hierbei, dass das in der Reiseverkehrsbilanz verwendete Konzept des „Reisenden“ über das Konzept des touristisch Reisenden hinausgeht. Die Reiseverkehrsbilanz verfügt also über eine Grundgesamtheit die den gesamten Tourismus beinhaltet, aber nicht darauf beschränkt ist. So werden etwa die Ausgaben häufiger Grenzübertritte genauso erfasst, wie die Ausgaben von Nicht-Tourist:innen wie Pendler:innen, Saisonarbeiter:innen oder Studierenden.

Seit 2006 wird im Rahmen der Leistungsbilanzerstellung die RVB als integraler Bestandteil der Dienstleistungsbilanz von Statistik Austria erstellt. Die Erstellung erfolgt im Auftrag der OeNB, welche auch für die Veröffentlichung der Ergebnisse auf Ihrer Internet-Webseite sowie via EZB, Eurostat und IWF verantwortlich zeichnet. Endgültige Daten sind aufgrund von vorab definierten Revisionszeitpunkten erst nach t+3 Jahren verfügbar, vorläufige Daten bereits nach t+90 Tagen.

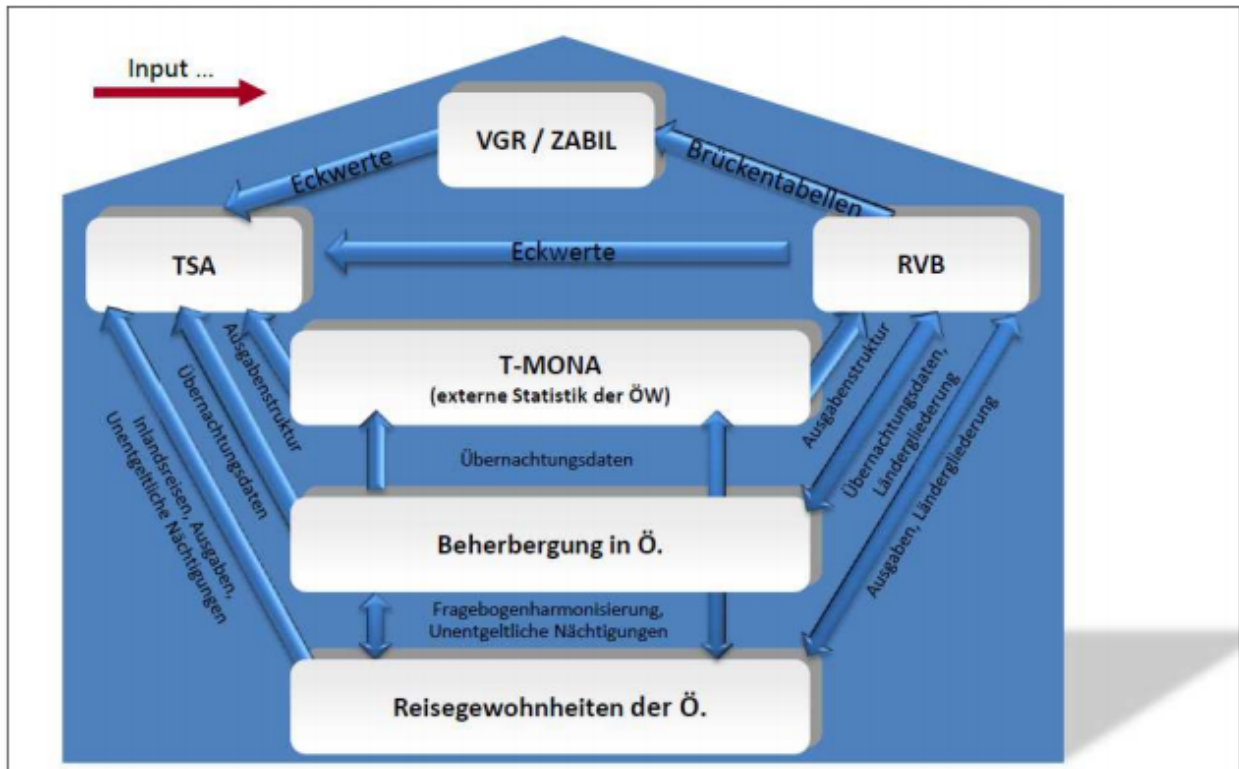
Für die Berechnung der Reiseverkehrsbilanz fließen als Datenquellen sowohl Produkte der Statistik Austria ein, als auch eine ganze Reihe externer Quellen, die sekundärstatistisch genutzt werden. Die Plausibilität und Qualität der verwendeten Datenquellen wird mittels Triangulation überprüft und bewertet, so dass ein in sich konsistentes Abbild der Reiseverkehrsexporte und -importe erstellt werden kann, das dem Anspruch der Vollständigkeit und Überschneidungsfreiheit bestmöglich gerecht wird.

Mengengerüst für die Berechnung der Reiseverkehrsexporte ist die von Statistik Austria durchgeführte monatliche Erhebung zu den Nächtigungen ausländischer Touristen. Importseitig ist die ebenfalls von Statistik Austria durchgeführte quartalsweise Stichprobenerhebung zu den Urlaubs- und Geschäftsreisen die wesentlichste Quelle. Aufgrund der unterschiedlichen Erhebungsmethoden der Reiseverkehrsexportströme bzw. -importströme erfolgt die Beschreibung der Erhebungsform getrennt nach diesen Kategorien.

Um dem Anspruch fortschreitender Modernisierung hinsichtlich der Erschließung und Integration digitaler Datenquellen gerecht zu werden, wird im Kapitel Ausblick reisestromübergreifend beschrieben, wie der traditionelle Ansatz zur Berechnung der Reiseverkehrsexporte und -importe mittels digitaler Datenquellen sinnvoll ergänzt und letztendlich verbessert und modernisiert werden kann. Als Beispiele seien hier Daten von Mobilfunkanbietern, sowie Paymentdaten erwähnt, die einerseits das Mengengerüst in Form von Reisenden, andererseits die Ausgabenseite betreffen können.

Nicht zuletzt aufgrund der Vielzahl der verwendeten tourismusstatistischen Daten bildet die RVB einen Teil des Systems der Tourismus- und Reisetatistik der Statistik Austria.

Abbildung 1 Die RVB im System der Tourismus- und Reisestatistik



Q: STATISTIK AUSTRIA.

## Reiseverkehrsbilanz – Wichtigste Eckpunkte

<b>Gegenstand der Statistik</b>	Die RVB als Teil der Zahlungsbilanz erfasst die Ausgaben von Ausländer:innen im Zuge von Reisen nach Österreich und stellt diese den Ausgaben von Inländer:innen im Zuge von Reisen ins Ausland gegenüber. Die RVB ist Teil der Dienstleistungsbilanz.
<b>Grundgesamtheit</b>	Für die Erhebung der Einreiseseite ist die Grundgesamtheit die Zahl der Personen mit Hauptwohnsitz im Ausland, die nach Österreich reisen. Für die Erhebung der Ausreiseseite ist die Grundgesamtheit die Zahl der Personen mit Hauptwohnsitz in Österreich die ins Ausland reisen.
<b>Statistiktyp</b>	Gesamtrechnung mit Elementen modellbasierter Schätzungen
<b>Datenquellen/Erhebungsform</b>	Verwendung von hausinternen und -externen Datenquellen (siehe Tabelle 1)
<b>Berichtszeitraum bzw. Stichtag</b>	Jeweils ein Quartal
<b>Periodizität</b>	Quartalsweise
<b>Teilnahme an der Erhebung (Primärstatistik)</b>	Freiwillige Teilnahme im Zuge der Erfassung von Zusatzmerkmalen für die Erfassung von Auslandstagesreisen
<b>Zentrale Rechtsgrundlagen</b>	Beauftragung durch die OeNB
<b>Tiefste regionale Gliederung</b>	Österreich (Nuts 0)
<b>Verfügbarkeit der Ergebnisse</b>	Vorläufige Ergebnisse: t+90 Tage  Endgültige Ergebnisse: t+3 Jahre
<b>Sonstiges</b>	Die RVB folgt dem Reisekonzept, das über die enger gefasste Definition von "Tourismus" hinausgeht, die touristischen Ausgaben aber vollständig beinhaltet.

# 1 Allgemeine Informationen

## 1.1 Ziel und Zweck, Geschichte

Die RVB ist als grundlegendes Instrument zur Erfassung der Reiseausgaben im weiteren Sinn.<sup>1)</sup> betreffend den Ausreise- und Einreiseverkehr eingerichtet, und wurde bis 31.12.2005 von der Oesterreichischen Nationalbank (OeNB) erstellt und im Rahmen der „Zahlungsbilanz“ vierteljährlich nach Regionen (=Staaten) publiziert.

Die RVB erfasst die touristischen Ausgaben der ausländischen Gäste und Reisenden im Inland und stellt diesen die Aufwendungen der Inländer:innen im Ausland gegenüber. Damit wird der Eurogegenwert der Deviseneingänge aus dem Tourismus sowie die Ausgänge auf Grund der Auslandsreisen der Inländer:innen und die hieraus resultierenden Nettoeingänge bekannt gegeben. Das Konzept der Reiseverkehrsbilanz geht dabei über die Begriffsdefinition des Tourismus hinaus und ist nicht an das Konzept der gewohnten Umgebung gebunden.

Eine Umstellung des Erhebungssystems vom Devisensystem zu einer primärstatistischen Erhebung (zumindest für die EURO-Währungsländer) wurde auf Grund der in EU-Europa einheitlich eingeführten Währung und des einheitlichen Zahlungsverkehrs notwendig. Es erfolgte eine Anhebung der Schwellenwerte für Auslandsüberweisungen. Zudem war eine währungsmäßige Unterscheidung der Reiseausgaben nach Regionen nicht mehr gegeben, d.h. insbesondere die „Herkunft“ des Geldes konnte aufgrund der individuellen Währung (z.B. Lire, Peseten) nicht mehr festgestellt werden. Das Bankmeldesystem in der bis dahin gültigen Form wurde per 31.12.2005 vollständig eingestellt, und zwar für den Intra(EU)- wie Extra(EU)-Raum.

Ziel war es daher, dass seitens der OeNB eingeführte System der Erhebung via Banken auf ein primärstatistisches Erhebungssystem umzustellen. Folgende Arbeiten bzw. Ziele waren daher im Rahmen der Erstellung der RVB als vorrangig einzustufen:

- Die quartale Erfassung bzw. Aktualisierung der Ausgaben der inländischen Reisenden (nächtigende Besucher:innen+Tagesbesucher:innen) im Ausland (=auslandswirksame Aufwendungen, d.h. an Unternehmen mit Firmensitz im Ausland);
- Die quartale Erfassung bzw. Aktualisierung der Ausgaben der ausländischen Reisenden (nächtigende Besucher:innen und Tagesbesucher:innen) im Inland (inlandswirksame Aufwendungen, d.h. an Unternehmen mit Firmensitz im Inland);
- Die Berechnung der daraus resultierenden Nettoeingänge (=Differenz aus den inlandswirksamen und den auslandswirksamen Aufwendungen) aus dem Tourismus.

---

<sup>1</sup> Reiseausgaben i.w.S. umfassen neben den Reiseausgaben auch jene für den Personentransport.

Neben der Erfassung der Einnahmen und Ausgaben, sowie der Berechnung der entsprechenden Nettozahlungsströme, musste die Darstellung der Ergebnisse gemäß den Ausprägungserfordernissen hinsichtlich der regionalen Gliederung und aufgeteilt auf Reisezweck erfolgen.

## **1.2 Auftraggeber:innen**

Die Reiseverkehrsbilanz ist integraler Bestandteil der Dienstleistungsbilanz und in weiterer Folge der Leistungsbilanz. Für die Erstellung der Leistungsbilanz und demnach für die Erstellung der Teilbilanz des Reiseverkehrs wurde Statistik Austria von der OeNB beauftragt.

## **1.3 Nutzer:innen**

### **Nationale Institutionen**

- Bundeskanzleramt
- Bundesministerien
- Politische Institutionen (Nationalrat, Bundesrat, Landtage etc.)
- Interessenvertretungen (z. B. Sozialpartner, Kammern, Standesvertretungen etc.)
- Oesterreichische Nationalbank
- Österreichischer Rechnungshof
- Gebietskörperschaften (Bund, Länder, Gemeinden)
- Statistik Austria (interne Nutzer:innen)
- Wirtschaftsforschungsinstitute
- Bundesanstalt für Agrarwirtschaft und Bergbauernfragen (BAB)
- Agentur für Gesundheit und Ernährungssicherheit (AGES)
- Tourismusverbände
- Umweltbundesamt
- Österreichische Energieagentur
- E-Control
- Kuratorium für Verkehrssicherheit
- Bundesanstalt für Verkehr (BAV)

### **Internationale Institutionen**

- Europäische Kommission
- Europäischer Rechnungshof
- Europäische Zentralbank
- OECD
- UNO bzw. Suborganisationen wie UNWTO oder UNSD
- International Monetary Fund (IMF)
- Weltbank

### **Sonstige Nutzer:innen**

- Medien
- Bildungseinrichtungen



- Forschungseinrichtungen
- Gesundheitseinrichtungen
- Unternehmen
- Gemeinnützige Organisationen bzw. Non-Profit-Organisationen
- Allgemeine Öffentlichkeit

## 1.4 Rechtsgrundlagen

Die Reiseverkehrsbilanz wird zur Erstellung der Leistungsbilanz im Auftrag der OeNB erstellt. Zusammenfassend sind in diesem Kapitel die wesentlichsten Rechtsgrundlagen angeführt, die für die Umsetzung der RVB von Bedeutung sind:

[Verordnung des Europäischen Parlaments und des Rates vom 12. Januar 2005 \(184/2005\) betreffend die gemeinschaftliche Statistik der Zahlungsbilanz, des internationalen Dienstleistungsverkehrs und der Direktinvestitionen](#)

[Leitlinie der Europäischen Zentralbank vom 9. Dezember 2011 über die statistischen Berichtsanforderungen der Europäischen Zentralbank im Bereich der außenwirtschaftlichen Statistiken](#)

[Handbuch zur Erstellung von Zahlungsbilanzstatistiken, International Monetary Fund, Balance of Payment Manual, Sixth Edition 2009](#)

[VERORDNUNG \(EU\) 2020/2011 DER EUROPÄISCHEN ZENTRALBANK vom 1. Dezember 2020 zur Änderung der Verordnung \(EU\) Nr. 1409/2013 zur Zahlungsverkehrsstatistik \(EZB/2013/43\) \(EZB/2020/59\)](#)

[Meldeverordnung ZABIL-DL 1/2022 der Oesterreichischen Nationalbank betreffend die statistische Erfassung des grenzüberschreitenden Dienstleistungsverkehrs](#)

[Devisengesetz 2004](#)

## 2 Konzeption und Erstellung

### 2.1 Statistische Konzepte, Methodik

#### 2.1.1 Gegenstand der Statistik

Die RVB erfasst die touristischen Ausgaben der ausländischen Gäste im Inland und stellt diesen die Aufwendungen der Inländer:innen im Ausland gegenüber. Damit wird der Eurogegenwert der Deviseneingänge aus dem Tourismus sowie die Ausgänge auf Grund der Auslandsreisen der Inländer:innen und die hieraus resultierenden Nettoeingänge bekannt gegeben. Grundsätzlich sind gemäß IMF-Methodik (BPM6) die Ausgaben für alle Güter und Dienstleistungen für den persönlichen

Gebrauch zu erheben. Betreffend den Umfang der in die Reiseausgaben zu inkludierenden Güter und Dienstleistungen führt das IMF-Handbuch (BPM6) aus:

„ Travel credits cover goods and services for own use or to give away acquired from an economy by nonresidents during visits to that economy. Travel debits cover goods and services for own use or to give away acquired from other economies by residents during visits to these other economies.“ (para. 10.86).

Auch in der Leitlinie der europäischen Zentralbank wird im Abschnitt 2.4 unter Reiseverkehr festgehalten: "Einnahmen im Reiseverkehr umfassen Waren und Dienstleistungen, die durch Gebietsfremde während ihres Aufenthalts in einem Wirtschaftsgebiet von diesem Wirtschaftsgebiet für die eigene Verwendung oder zur Weitergabe erworben werden. Ausgaben im Reiseverkehr umfassen Waren und Dienstleistungen, die durch Gebietsansässige während ihres Aufenthalts in anderen Wirtschaftsgebieten von diesen anderen Wirtschaftsgebieten für die eigene Verwendung oder zur Weitergabe erworben werden. Auch der nationale Transport (d. h. Transportleistungen innerhalb des besuchten Wirtschaftsgebiets, die von einem Gebietsansässigen dieses Wirtschaftsgebiets erbracht werden) fällt unter die Reiseleistungen. Dagegen ist der internationale Transport ausgenommen (zählt zu den Transportleistungen)."

Demnach ist unter Reiseverkehr im engeren und weiteren Sinn zu unterscheiden:

#### **Zur Reiseverkehrsbilanz im engeren Sinn:**

Die vorliegende Dokumentation richtet sich jedoch ausschließlich an die RVB i.e.S und schließt daher das Erhebungskonzept und die entsprechende Methodik zum internationalen Personentransport nicht ein.

Gemäß IMF Manual ( para: 10.87) erfolgt die Standardgliederung für die RVB i.e.S wie folgt:

- Ausgaben für Dienst- und Geschäftsreisen, davon:
  - Ausgaben von Saisonarbeiter:innen und Grenzgänger:innen
  - Ausgaben der übrigen Geschäftsreisenden
- Ausgaben für Privatreisen, davon:
  - für Gesundheitsreisen
  - für sonstige Privatreisen
  - für Ausbildungs- und Studienreisen

Sowohl in konzeptioneller wie inhaltlicher Hinsicht gibt es zwischen den ähnlichen Konzepten der Tourismusstatistik und jener der RVB dennoch eine Reihe von Unterschieden. Sämtliche Arten der in der Tourismusstatistik erfassten Reisenden werden als „Besucher:in“ bezeichnet. Deshalb stellt der Begriff „Besucher:in“ das grundlegende Konzept des gesamten Systems der Tourismusstatistik dar. In der Reiseverkehrsbilanzstatistik beschränken sich die erfassten Reisenden nicht nur auf die Besucher:innen im Sinn der Tourismusstatistik, sondern prinzipiell auf alle „Reisenden“ also auch auf jene, welche grundsätzlich nicht dem Tourismus gemäß UNWTO zuzuordnen sind (siehe Abbildung 2). Gemäß UNWTO-Empfehlungen zur Tourismusstatistik muss der Reisezweck ein anderer sein, als die Ausübung einer Tätigkeit, die vom besuchten Ort aus entgolten wird. Gemäß RVB sind aber auch diese Reisenden und insbesondere deren getätigte Aufwendungen im besuchten Land zu erfassen. Dies betrifft

insbesondere Grenzgänger:innen bzw. Saisonarbeitskräfte, welche - abweichend von den UNWTO-Empfehlungen - gemäß IMF-Methodik zur RVB zählend als „Reisende“ bezeichnet werden. Die Ausgaben der „Grenzgänger:innen“ und „Saisonarbeitskräfte“ (z.B. Konsumausgaben im Ausland) sind im Rahmen der RVB explizit zu erfassen. Weiters gilt für die RVB nicht das Konzept der gewohnten Umgebung<sup>2</sup>, aus der sich die Tourismusdefinition ableitet. Werden regelmäßige Fahrten bspw. zu Einkaufszwecken in das benachbarte Ausland unternommen, fallen diese Reisen und die entsprechend getätigten Ausgaben nicht unter die Tourismusdefinition und sind daher auch nicht in touristischen Erhebungen enthalten. Für die RVB gilt das Konzept der gewohnten Umgebung jedoch nicht. Alle grenzüberschreitenden Reisen und die damit im Zusammenhang stehenden Ausgaben sind abzubilden. Das Reisekonzept deckt also das Tourismuskonzept zwar vollständig ab, geht aber darüber hinaus. Auch ist das Ein-Jahres-Kriterium, das dem Tourismus Konzept entstammt, für die Reiseverkehrsbilanz nicht anzuwenden. So sind die Ausgaben für Reisen für Bildungszwecke und für gesundheitliche Gründe auch dann zu erfassen, wenn der Zeitraum länger als ein Jahr ist. Alle inländischen Studierenden, die beispielsweise im Ausland ein ordentliches Studium absolvieren(und umgekehrt), fallen demnach unter das Reisekonzept.

#### **Zur Reiseverkehrsbilanz im weiteren Sinn:**

In diesem Verständnis umfassen Internationale Reiseverkehrseinnahmen die Ausgaben von internationalen Besucher:innen im Einreiseverkehr inkl. der von ihnen an inländische Unternehmen für den grenzüberschreitenden Transport (z.B. AUA, ÖBB) geleisteten Zahlungen, unabhängig davon, ob die Reise in dieses Land erfolgt. Sie sollten alle Vorauszahlungen für die im Zielland in Anspruch genommenen Dienstleistungen/Waren enthalten. Internationale Reiseverkehrausgaben sind Ausgaben, die Besucher:innen im Ausreiseverkehr in anderen Ländern tätigen inkl. der Zahlungen an ausländische Unternehmen für den Transport (z.B. Air France etc.). Die RVB i.w.S. umfasst daher neben den Reiseverkehrausgaben auch jene für den internationalen Personentransport, die im Rahmen der Dienstleistungsbilanz unter der Position „Transport“ getrennt auszuweisen sind. Darunter fallen Aufwendungen für Transportleistungen

- internationaler Besucher:innen für Reisen ins Inland (Einreiseverkehr), welche an inländische Transportunternehmen getätigt werden,
- inländischer Besucher:innen für Reisen ins Ausland (Ausreiseverkehr), welche an ausländische Transportunternehmen getätigt werden.

Die Ausgaben für den Personentransport sind wie folgt zu gliedern:

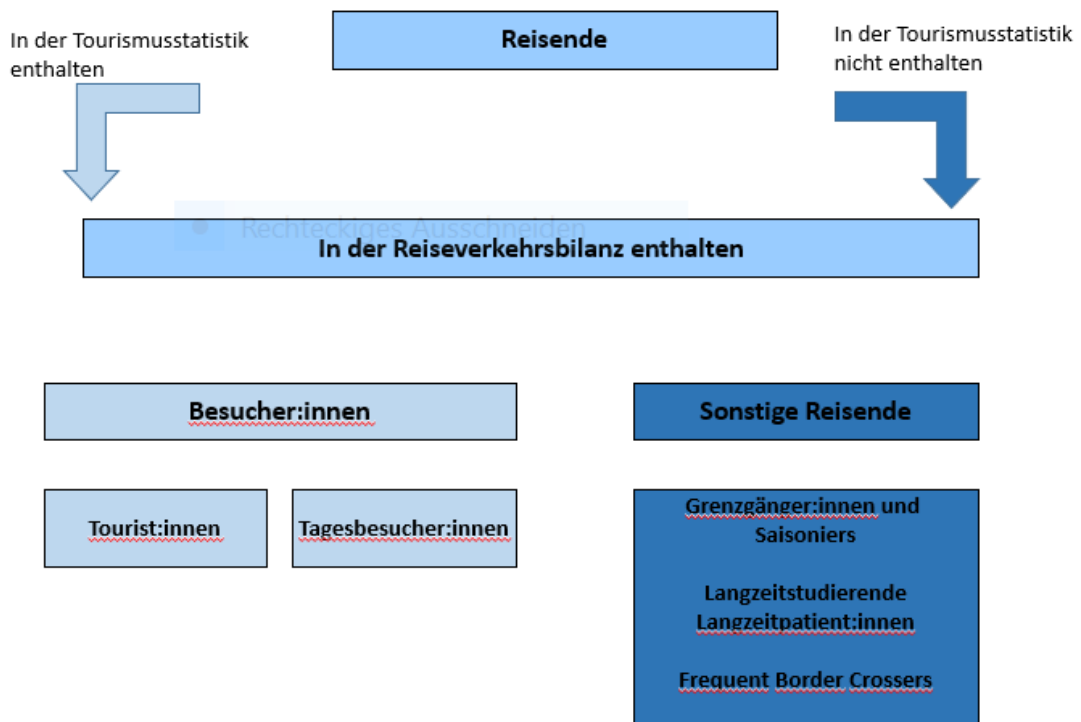
- Per Schiff
- Per Flugzeug
- Anderer Transport:
  - Bahn
  - Straße

---

<sup>2</sup> Das Konzept dazu ist angelehnt an die IRTS 2008 in der Europäischen Verordnung zur Tourismusstatistik verankert und leitendes Kriterium, ab wann es sich bei der Ortsveränderung eines Menschen um eine touristische Aktivität handelt.

Der grenzüberschreitende Personentransport wird unabhängig vom Reiseverkehr im engeren Sinn in einer Unternehmensbefragung von STAT im Auftrag der OeNB erhoben und stellt einen separaten Teil der Leistungsbilanz dar.

**Abbildung 2 Konzeptionelle Unterschiede der Tourismus- und Reisestatistik**



Q: IRTS 2008, S. 17 (vereinfacht)

Bei der Erstellung der Reiseverkehrsbilanz wird eine Reihe von primär- und sekundärstatistische Datenquellen genutzt und diese sukzessive durch digitale Datenquellen ergänzt und ersetzt werden sollen<sup>3</sup>. Es wird mittels Triangulationsverfahren ein in sich konsistentes Abbild der Reiseverkehrsexporte und -importe erstellt, um dem Anspruch der Vollständigkeit und Überschneidungsfreiheit gerecht zu werden.

### 2.1.2 Beobachtungs-/Erhebungs-/Darstellungseinheiten

Die in der Reiseverkehrsbilanz ausgewiesenen Werte für Ausgaben sind an den physischen Grenzübertritt von Reisenden gekoppelt. Hauptkriterium für die Unterscheidung, ab wann es sich um einen Grenzübertritt im Sinne der RVB-Wirksamkeit handelt, stellt der Wohnsitz und nicht die Nationalität der Reisenden dar und ist somit im Einklang mit den verwendeten Konzepten der Tourismusstatistik und der Volkswirtschaftlichen Gesamtrechnungen ( IRTS 2008, S. 11). Es werden daher nur jene grenzüberschreitenden Zahlungen berücksichtigt, die von oder für die Reisenden getätigt

<sup>3</sup> Siehe Seite 61

werden. Die Darstellung erfolgt getrennt nach Herkunfts- und Zielland (Iso-Code) mit der Untergliederung nach Geschäfts- und Privatreisen. Erstere werden ferner in Grenzgänger:innen und Saisoniers sowie andere Geschäftsreisen unterteilt, zweite in die Merkmale Ausbildung, Gesundheit und sonstige Privatreisen aufgesplittet.

### 2.1.3 Datenquellen, Abdeckung

Die RVB verwendet in den Berechnungen eine Reihe an Datenquellen (siehe Tabelle 1). Dabei werden Quellen der Statistik Austria sowie hausernter Institutionen, Verwaltungsdaten und ggf. Einzelinformationen (z.B. Geschäftsberichte) verwendet. Die zur Verfügung stehenden Quellen sind oft unterschiedlich hinsichtlich der Begrifflichkeiten und Definitionen, sowie des zugrundeliegenden Einheitenkonzepts. Sie werden entweder so transformiert, dass eine unmittelbare Verwendung für die Erstellung der RVB erfolgen kann oder dienen als Grundlage für Schätzungen.

Neben der Unterschiedlichkeit der Datenquellen, weisen sie auch eine unterschiedliche Bedeutung für das Gesamtsystem auf. Einerseits gibt es Datenquellen, die die methodische Basis für bestimmte Merkmalswerte darstellen. Rechtzeitige Verfügbarkeit und ausreichende Qualität dieser Datenquellen ist essentiell für die Erstellung der Reiseverkehrsbilanz. Neben diesen wichtigen Datenquellen wird auch eine Reihe von anderen Quellen herangezogen, wenn dies für die Berechnung von Merkmalen notwendig ist oder aus Gründen der Plausibilisierung sinnvoll erscheint. Diese zusätzlichen Quellen sind in manchen Fällen substituierbar und teilweise unregelmäßig verfügbar. Die Qualität und Aktualität dieser Quellen ist unterschiedlich sowie abhängig von der Datenverfügbarkeit und der Erschließung des Zugangs zu diesen Datenquellen. Im Folgenden werden die Datenquellen hinsichtlich ihrer Methodik, der erhobenen Merkmale, der zeitlichen Verfügbarkeit, der Aktualität bei Bilanzproduktion und ihrer Qualität genauer beschrieben.

**Tabelle 1 Übersicht über die wichtigsten Datenquellen**

Datenquelle	Erstellt von	Hauptsächlich relevant für	
		Credits/ Debits	Link
Tourismusstatistiken			
Beherbergungsstatistik – monatliche Nächtigungsstatistik <sup>4</sup>	Statistik Austria	Credits	<a href="#">Standard-Dokumentation</a>
Quartalsweise Befragung zu den Urlaubs- und Geschäftsreisen der Österreicher:innen	Statistik Austria	Debits	<a href="#">Standard-Dokumentation</a>
Tourism- Monitor Austria	Österreich Werbung	Credits	<a href="#">T_Mona</a>
Ad Hoc Erhebungen	Statistik Austria	Debits	

<sup>4</sup> Nationale Rechtsgrundlage: Tourismus-Statistik-Verordnung 2002, BGBl. II Nr. 498/2002 idgF.

Datenquelle	Erstellt von	Hauptsächlich relevant für	
		Credits/ Debits	Link
European Travel Monitor	IPK International	Credits	<a href="#">IPK</a>
Volkswirtschaftliche Gesamtrechnung			
Verbraucherpreisindex	Statistik Austria	Credits	<a href="#">Standard-Dokumentation</a>
Lohnsteuerstatistik	Statistik Austria	Credits	<a href="#">Standard-Dokumentation</a>
Spiegeldaten zur Einkommenssteuerstatistik	Partnerländer	Debits	
Unternehmensstatistik			
Konjunkturstatistik Handel und Dienstleistungen	Statistik Austria	Credits	<a href="#">Standard-Dokumentation</a>
Leistungs- und Strukturhebung	Statistik Austria	Credits, Debits	<a href="#">Standard-Dokumentation</a>
Bevölkerungsstatistik			
Konsumerhebung	Statistik Austria	Credits	<a href="#">Standard-Dokumentation</a>
Hochschulstatistik	Statistik Austria	Credits	<a href="#">Standard-Dokumentation</a>
Sonstige wichtige Datenquellen			
Kredit- und Bankomatkarteninformationen (Paymentsstatistik)	OeNB, EZB	Credits, Debits	
Mobile Positioning Data	A1	Debits	
KFZ- Statistik	Statistik Austria	Debits	<a href="#">Standard-Dokumentation</a>
Erasmusstatistik	OeAD	Credits, Debits	<a href="#">OeAD</a>
Internationale Datenbanken	Internationale Organisationen	Credits, Debits	<a href="#">Eurostat</a> <a href="#">OECD</a> <a href="#">IMF</a>
Partnerlandinformationen (Spiegeldaten)	Partnerländer	Credits, Debits	
Administrative Datenquellen	Nach Verfügbarkeit	Credits, Debits	

Q: STATISTIK AUSTRIA.

Im Folgenden werden die wichtigsten Datenquellen näher dargestellt. Sofern es sich um Erhebungen der Statistik Austria handelt sind nähere Erläuterungen den entsprechenden Standarddokumentationen zu entnehmen.

### **2.1.3.1 Monatliche Nächtigungsstatistik (Statistik Austria)**

Die monatlichen Ankünfte und Nächtigungen der Gäste aus dem In- und Ausland werden im Rahmen der Beherbergungsstatistik und auf Basis der [Tourismus-Statistik-Verordnung](#) von den gewerblichen und privaten Beherbergungsbetrieben an die jeweilige Gemeinde gemeldet. Die 1 565 Berichtsgemeinden melden die Ankünfte und Nächtigungen nach Unterkunftsart und Herkunftsland an Statistik Austria. Grundsätzlich sind dabei nur jene österreichischen Gemeinden meldepflichtig, die mehrere Jahre hindurch mindestens 1 000 Übernachtungen aufweisen. Da somit nicht die Daten von allen Gemeinden (insgesamt 2 095) erhoben werden, liegt keine Vollerhebung, sondern eine Konzentrationsstichprobe (Erhebung mit Abschneidegrenze) zugrunde. Im Falle der Nächtigungsstatistik bedeutet dies eine maximale Unterschätzung von rd. 0,3 bis 0,5 Prozent der Gesamtnächtigungen. Neuaufnahmen von Gemeinden in den Kreis der Berichtsgemeinden werden seitens der Statistik Austria immer nur in Rücksprache mit den zuständigen Landesregierungen, und zu Beginn des Tourismusjahres (Berichtsmonat November) durchgeführt. Zur Ermittlung der Basisdaten zu den Nächtigungen bzw. Ankünften stehen den Beherbergungsbetrieben grundsätzlich zwei Formblätter zur Verfügung: die Gästeverzeichnisblätter (können an die Gemeinde auch elektronisch übermittelt werden) bzw. der Betriebsbogen F-B1/2. Die Beherbergungsbetriebe übermitteln diese Unterlagen an die für sie zuständige Berichtsgemeinde, welche ihrerseits das Gemeindeergebnis bis zum 15. desselben Monats via WEB Fragebogen an Statistik Austria weiterleitet. Die vorläufigen Ergebnisse der monatlichen Nächtigungsstatistik werden von Statistik Austria ca. 25 Tage nach Ablauf der Berichtsperiode erstmalig im Rahmen einer Pressemitteilung publiziert und die endgültigen Daten stehen rund ein Monat später zur Verfügung.

### **2.1.3.2 Urlaubs- und Geschäftsreisen der österreichischen Bevölkerung (Reiseerhebung)**

Im Rahmen von vierteljährlichen Stichprobenerhebungen wird das nationale Reiseverhalten, auf Basis der [Tourismus-Nachfragestatistik Verordnung](#) der im Inland wohnhaften Personen ab 15 Jahren abgebildet. Je Quartal werden dafür rund 3 500 ausgewählte, im Inland wohnhafte Personen zwischen 15 und 85 Jahren, telefonisch und mittels Onlinebefragung befragt (Grundgesamtheit von rd. 7,6 Mio. Personen). Die Teilnahme an der Erhebung ist freiwillig. Der Auswahlrahmen für die proportional geschichtete Stichprobe (Schichtungskriterien: Bundesland, Alter, Geschlecht) ist das Zentrale Melderegister (ZMR) und die Telefonnummern werden durch eine Verknüpfung der Adressdaten mit dem öffentlichen Telefonbuch (Herold) ermittelt.

Die Datenerhebung erfolgt im hausinternen Telefonstudio, zeitgleich mit der Erhebung (CATI - Computer Assisted Telephone Interviews) oder durch die Respondent:innen selbst im Zuge von Computer Assisted Web Interviews (CAWI). Nach Erfassung der Daten werden die Daten einer ersten Plausibilitätsprüfung (Mikroplaus) unterzogen, wobei unplausible und fehlende Angaben imputiert werden. Nach der Imputation bzw. einer weiteren Plausibilitätsprüfung (Makroplaus) erfolgt die Hochrechnung der Daten und die Erstellung von Standardtabellen zur Publikation. Erhoben werden Urlaubs- und Geschäftsreisen, mit (Nächtigungsreisen) und ohne Nächtigung (Tagesreisen), im In- und ins Ausland. Neben dem Profil der Inlands- und Auslandsreisen (Aufenthaltsdauer, Reisedestination, Abreisemonat, Reisezweck,

Unterkunftsart, Reisebuchung, Transportmittel und Ausgaben) wird das Profil der Reisenden und Nicht-Reisenden (soziodemographische Merkmale, Gründe für das Nichtreisen) erhoben.

### **2.1.3.3 Tourismus-Monitor Austria (T-Mona)**

T-MONA steht für Tourismus-Monitor Austria und bezeichnet ein Gästebefragungsprojekt, das seit 2004 besteht und von der Österreich Werbung gemeinsam mit der Tourismusabteilung des jeweils zuständigen Bundesministeriums und der WKO, dem Marktforschungsunternehmen MANOVA und den neun Landestourismusorganisationen entwickelt wurde. Österreichische Tourismusregionen (vergleichbar mit NUTS 3) haben die Möglichkeit, sich an T-MONA zu beteiligen.

Die Befragung wurde bis zur Saison 2013/14 im 2-Jahres-Rhythmus durchgeführt und danach in Konzept und Methodik grundlegend überarbeitet. Seit der Wintersaison 2017/18 präsentiert sich T-MONA im neuen Design und wird aktuell als permanent laufende Online-Erhebung umgesetzt. Interessierte Gäste haben somit zu jedem Zeitpunkt die Möglichkeit, Feedback zu ihrem Urlaub in Österreich zu geben.

Im Zuge der Erhebung wird das Ausgabeverhalten von Gästen, die zu Urlaubszwecken in Österreich übernachten erfragt.

### **2.1.3.4 KFZ- Zulassungsstatistik**

Im Rahmen der KFZ-Zulassungsstatistik werden alle Neu- und Gebrauchtzulassungen erhoben. Als neuzugelassene Fahrzeuge werden alle fabrikneuen Fahrzeuge bezeichnet, die erstmals in Österreich zugelassen werden. Unter Gebrauchtzulassungen versteht man Zulassungen von Fahrzeugen, die bereits einmal im In- oder Ausland zugelassen waren.

Es erfolgt eine monatliche Vollerhebung der Anzahl importierter Gebrauchtzulassungen und Neuwagen die zum Nichtweiterverkauf in Österreich bestimmt sind. Dabei wird zwischen der Anzahl der Gebrauchtzulassungen und Neuwagen nach EU und Nicht EU sowie nach Autohersteller und Typ unterschieden. Die Verfügbarkeit der Daten ist t+1 Monat.

Die Statistik wird verwendet um die Ausgaben für den Kauf von Privat-PKW im Ausland zu erfassen.

### **2.1.3.5 Erasmusstatistik**

Die Erasmus Statistik liefert unter dem Dach der OeAD die Grundgesamtheit der österreichischen Studierenden, die im Ausland studieren bzw. ausländischer Studenten, die in Österreich studieren. Zudem finden schriftliche Ad-Hoc Befragungen der an Erasmus-Austauschprogrammen teilnehmenden Studierenden nach Ablauf ihres Aufenthaltes über ihre Ausgabegegewohnheiten während des Aufenthaltes statt, die Hinweise auf die Durchschnittsausgaben während eines Auslandsaufenthaltes geben. Die Verfügbarkeit dieser Daten ist unregelmäßig, die entsprechend durchgeführten Studien und Befragungen erfolgen auf Ad-Hoc Basis.



### **2.1.3.6 Österreichische Hochschulstatistik**

Die Österreichische Hochschulstatistik liefert die Grundgesamtheit der ordentlichen und außerordentlichen ausländischen Studierenden in Österreich, die ein Bachelor-, Diplom- Master- oder Doktoratsstudium an einer österreichischen Hochschule, Fachhochschule oder Universität belegen. Sie dient als Basis zur Berechnung der Ausgaben von Studierenden.

### **2.1.3.7 Konsumerhebung**

Die Ergebnisse der Konsumerhebung informiert über Verbrauchsausgaben, Einkommen und Ausstattung der in Österreich lebenden Privathaushalte. Sie gibt Aufschluss über die Konsumgewohnheiten der Haushalte und Lebensbedingungen unterschiedlicher sozialer Gruppen. Die Konsumerhebung erhebt als Primärstatistik bei rund 7 000 Haushalten alle 5 Jahre die Ausgaben (Primärstatistik). Für die RVB liefert sie Proxy-Ausgaben für Reisende deren Konsumgewohnheiten an die österreichische Bevölkerung angenähert werden können.

### **2.1.3.8 Verbraucherpreisindex**

Der Verbraucherpreisindex (VPI) ist ein Maßstab für die allgemeine Preisentwicklung bzw. für die Inflation in Österreich. Für die RVB werden jene Indices verwendet, die für besonders reiseverkehrsbalanzwirksame Produktgruppen bedeutsam sind, insbesondere die Entwicklung der Preise im Beherbergungssegment.

### **2.1.3.9 Steuerstatistiken**

Die Lohnsteuerstatistik basiert auf den vom Bundesministerium für Finanzen zur Verfügung gestellten Daten der Lohnzettel (Sekundärstatistik). Ziel der Lohnsteuerstatistik ist die Darstellung der Verteilung des Einkommens und des Steueraufkommens aus unselbständiger Erwerbstätigkeit und Pensionen. Das Resident Prinzip ist so definiert, dass Personen die sich länger als 1 Jahr im jeweiligen Land aufhalten, als Resident gelten. Insofern sind alle unselbständig Beschäftigten die kürzer als ein Jahr in Österreich einer unselbständigen Beschäftigung nachgehen als Grenzgänger:innen und Saisoniers ausgewiesen. Die Lohnsteuerstatistik liefert die Bruttoeinkommen (inklusive Arbeitnehmer:innen und Arbeitgeber:innenbeiträge).

Die Bruttoeinkommen der Lohnsteuerstatistik werden als Ausgangswert herangezogen, eine weitere Zuschätzung erfolgt hier nicht. Für österreichische Residents, die im Ausland einer Erwerbstätigkeit nachgehen, sind im jeweiligen Land Spiegeldaten der Nachbarländer (Pendler:innen) bzw. Daten aus der Asymmetrieanalyse von Eurostat (Saisonarbeiter:innen) herangezogen.

### **2.1.3.10 Paymentsstatistik (Kredit- und Bankomatkarteninformationen)**

Gemäß der Meldeverordnung ZABIL 1/2012 der Oesterreichischen Nationalbank betreffend die statistische Erfassung des grenzüberschreitenden Dienstleistungsverkehrs wurden bis 2021 Meldungen

von Kredit-/Bankomatkartenausgaben von Inländer:innen im Ausland und Ausländer:innen im Inland der Kreditinstitute an die Österreichische Nationalbank übermittelt. Diese Meldung enthielt die Gliederung nach Ländern sowie eine Branchengliederung. Meldungen betreffen sowohl Ausgaben inländischer Kartenhalter:innen im Ausland als auch Ausgaben ausländischer Kartenhalter:innen im Inland. Diese Branchengliederung umfasste bis einschließlich 2021 gemäß Abschnitt 3.2.3.2 die Positionen, die in Tabelle 2 dargestellt sind. Sofern eindeutige NACE Zuordnungen möglich sind, sind diese in Tabelle 2 angeführt.

**Tabelle 2 Branchengliederung der Kredit- und Bankomatkarteninformationen**

NACE Rev. 1	Wirtschaftstätigkeit		Erläuterungen
	Branche		
50.50	Tankstellen		Tankstellenumsätze
56.1; 56,2	Unterkünfte aller Art		Hotels, Gasthöfe, Pensionen, Hotel Garnis, sonstige Beherbergungsbetriebe
55.3; 55.4	Bewirtung aller Art		Restaurants, sonstiges Gaststättenwesen
62,1	Flug		Flugverkehr
61.1, 61.2	Andere Verkehrsmittel		Eisenbahn, Schifffahrt, Bus etc.
63,3	Reisebüros		Ausgaben für Leistungen von Reisebüros und Reiseveranstalter
	Stationärer Handel	Handel: sämtliche Ausgaben im Handel. Ausgenommen ist Versandhandel aller Art (betrifft Handel über Versandkatalog, Online-Versandhandel, Internetauktionen)	
	Online Handel	Handel über Versandkatalog, Online-Versandhandel, Internetauktionen, soweit als möglich	
	Teilnahme an Glücksspielen		Vorwiegend Online
	Rest		restliche Kreditkarten- und Bankomatkartentransaktionen

Q: STATISTIK AUSTRIA.

#### 2.1.4 Meldeeinheit/Respondent:innen

Meldeeinheiten bzw. Respondent:innen sind unterschiedlich, je nach der jeweils verwendeten Datenquelle. Sofern Primärstatistiken zur Erstellung herangezogen werden, sind diese in den soweit verfügbaren methodischen Dokumentationen beschrieben.

## 2.1.5 Erhebungsform

Es handelt sich um sekundärstatistische Nutzung,. Eine eigene Erhebung findet nicht statt.

## 2.1.6 Charakteristika der Stichprobe-Pauschalreiseproblematik

Eine Besonderheit bei der Erstellung der Reiseverkehrsbilanz stellt der Umgang mit Pauschalreisen dar, die zwar nachfrageseitig über die Reiseerhebung erfasst werden, aber aufgrund der Beschränkungen der Stichprobenerhebung von den konzeptionellen Anforderungen abweicht und nicht ausreichend über die notwendige Detailtiefe informiert.

### 2.1.6.1 Problemstellung und Zielsetzung

Eine Pauschalreise im Sinne der Reisebürosicherungsverordnung<sup>5</sup> ist eine im Voraus festgelegte Verbindung von mindestens zwei Dienstleistungen (z.B. Beförderung, Unterbringung, andere touristische Dienstleistung z.B. ein Tauchkurs, eine Autovermietung usw.), die zu einem Gesamtpreis („Pauschalpreis“) verkauft oder angeboten wird und länger als 24 Stunden dauert oder eine Übernachtung mit einschließt<sup>6</sup>

Zielsetzung der Reiseverkehrsbilanz ist die Erfassung der Ausgaben für Waren und Dienstleistungen, die von Reisenden im Ausland erworben werden. Die wesentliche Datenquelle für die Debitseite der RVB ist die vierteljährliche Reiseerhebung zu den Urlaubs- und Geschäftsreisen der Österreicher:innen (Reiseerhebung)

Das durch die vierteljährlichen Erhebungen abgebildete Ausgabevolumen stellt die Ausgaben der Österreicher:innen für Auslandsreisen dar. Es besteht daher eine konzeptionelle Diskrepanz zwischen den Ergebnissen der Reiseerhebung (Ausgaben für eine Auslandsreise) und den ZABIL-Vorgaben (die getätigten Ausgaben im Ausland). Das gesamte Ausgabevolumen muss daher um die inlandswirksamen Komponenten bereinigt werden, da gemäß RVB nur die auslandswirksamen Ausgabenanteile zu berücksichtigen sind.

Einen Teil der Ausgaben im Ausreiseverkehr betreffen jene für Pauschalreisen, wobei sich diesbezüglich drei Problembereiche ergeben:

(1) Im Rahmen der Reiseerhebung werden die gesamten Ausgaben für Pauschalreisen erhoben; gemäß Erfordernissen der RVB sind diese um die inlandswirksamen Komponenten zu bereinigen; d.h. die auslandswirksamen Komponenten sind daher isoliert zu betrachten. Flugleistungen inländischer Flugunternehmen oder die Reiseveranstalterspanne eines inländischen Veranstalters sind Beispiele für Teilleistungen, die im Pauschalreiseprodukt enthalten sind, und im Rahmen der Reiseerhebung erhoben

---

<sup>5</sup><https://www.ris.bka.gv.at/GeltendeFassung.wxe?Abfrage=Bundesnormen&Gesetzesnummer=20000007&FassungVom=2018-09-30>

<sup>6</sup>

werden, jedoch nicht RVB-wirksam sind. Aus dem Pauschalreisevolumen sind demnach diese inlandswirksamen Leistungen zu isolieren und zu quantifizieren.

(2) Die physischen Reisedestinationen weichen von den monetären Zahlungsströmen ab, da die Zahlungstransaktion zumeist nicht das Zielland, sondern den Tour Operator erreicht, welcher in der Mehrheit der Fälle nicht im Zielland, sondern in einem anderen Land seinen Geschäftssitz hat (z.B. TUI). Legt man der Reiseverkehrsbilanz die tatsächlichen Zahlungsströme zugrunde, sind im Zusammenhang mit Pauschalreiseprodukten zwei Varianten anzuführen indem grundsätzlich zu unterscheiden ist, ob eine in Österreich verkaufte Pauschalreise in Österreich oder im Ausland produziert wurde:

(a) Produktion in Österreich: Die einzelnen Teilkomponenten des Packages fließen als Vorleistungen in das Produkt ein; diese Pauschalreise ist dann ein in Österreich produziertes Produkt. Die einzelnen importierten Teilleistungen werden den entsprechenden „Zielländern“ zugeordnet und würden weitgehend der Zielländerstruktur aus der Reiseerhebung entsprechen. Die inländischen Komponenten (Reisebüroprovision, Flughafengebühren, etc.) werden somit nicht reiseverkehrsbilanzwirksam.

(b) Produktion im Ausland: Wird eine Pauschalreise bereits als fertiges Produkt importiert, dann handelt es sich um einen Dienstleistungsimport aus diesem Land. Das gesamte Produkt wird diesem Land zugeordnet, unabhängig davon, ob die Reise in dieses Land stattgefunden hat oder nicht; die Zielländerstruktur der Reiseerhebung würde von diesen Ergebnissen erheblich abweichen, da diese die tatsächliche Reisedestination erfasst.

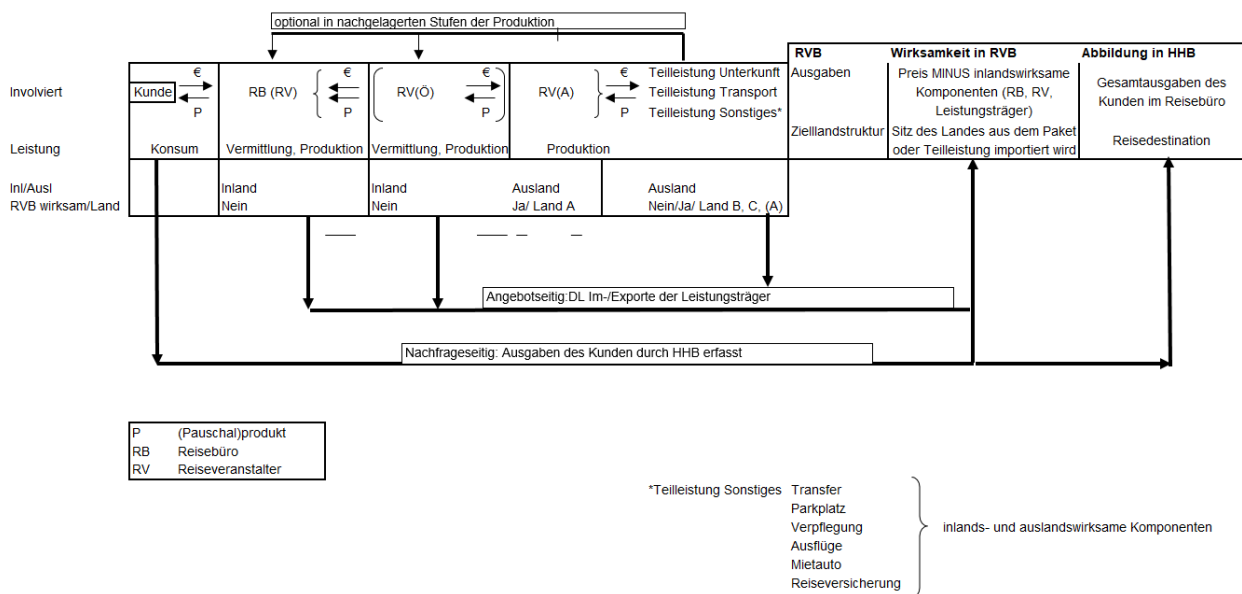
(3) Die Package Tour ist in seine Komponenten aufzuteilen, da zumindest der Transportanteil gemäß RVB-Vorgaben gesondert zu erheben ist, und als internationaler Personentransport Teil eine andere Position innerhalb der Dienstleistungsbilanz darstellt. Da eine Pauschalreise ein Produkt ist, das aus mehreren Teilleistungen besteht und mit einem Preis ausgezeichnet wird, ist es dem Endkunden nicht möglich, den einzelnen Teilkomponenten einer Reise die entsprechenden Kostenpositionen zuzuordnen.

Dementsprechend ist der Respondent im Zuge einer Reiseerhebung nicht in der Lage, Transportkosten und übrige Kosten der Pauschalreise gesondert anzugeben. Diese explizite Untergliederung in Transport und sonstige Komponenten ist jedoch aufgrund der BoP-Erfordernisse (Trennung in Reiseverkehrausgaben i.e.S und Ausgaben für den internationalen Personentransport) notwendig.<sup>7</sup> Weiters ist ihm in der Regel nicht bekannt in welchem Land das Pauschalreiseprodukt produziert wurde.

Zusammenfassend gilt es von den tatsächlichen Reiseausgaben nur jenen Teil zu berücksichtigen, der tatsächlich reiseverkehrsbilanzwirksam ist, wobei Höhe und räumliche Zuordnung dieser Ausgaben davon abhängig sind, wie der Produktionsprozess eines Pauschalreiseproduktes organisiert ist.

Abbildung 3 gibt einen vereinfachten Überblick über Möglichkeiten in der Pauschalreiseproduktion und ihre jeweiligen Auswirkungen auf die Reiseverkehrsbilanz.

**Abbildung 3 Systematik der Zahlungsströme von Pauschalreisen und ihre Wirksamkeit in der RVB**



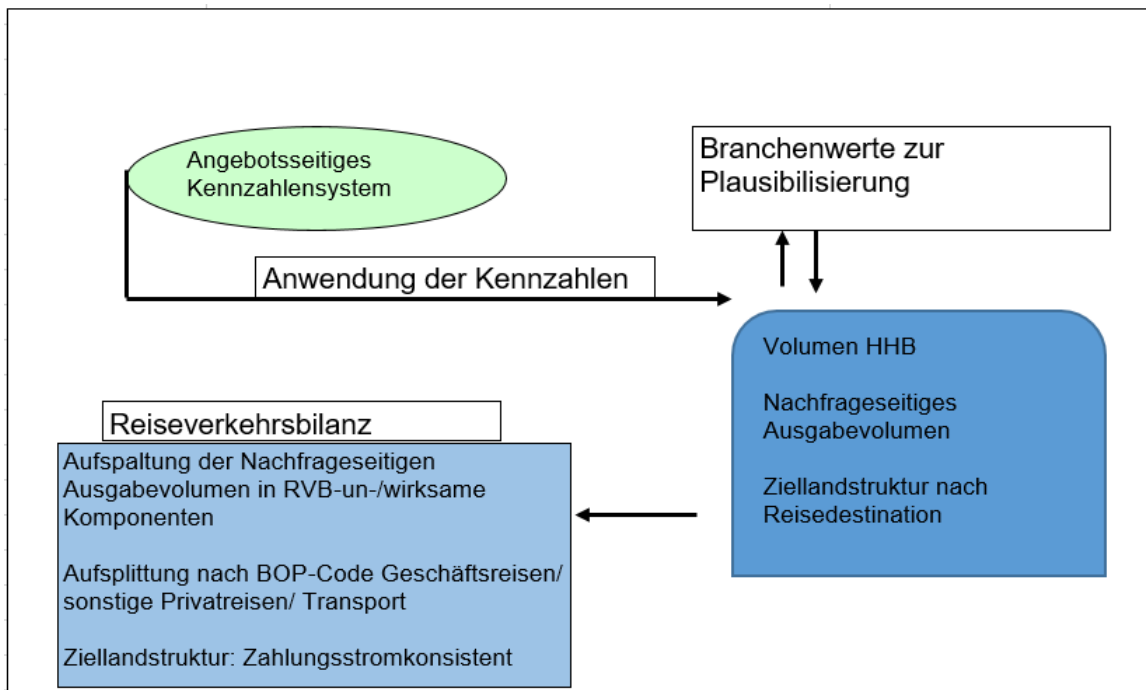
Q: STATISTIK AUSTRIA.

Das durch die Reiseerhebung erhobene Ausgabevolumen für Pauschalreisen, das inlands- und auslandswirksame Komponenten enthält, lässt keine Trennung zwischen Transport und sonstigen Reiseleistungen zu und orientiert sich in der Länderstruktur an den tatsächlichen Reisedestinationen.

Dieses Volumen muss daher in eine zahlungsbilanz-konsistente Darstellung überführt werden. Um dies zu gewährleisten, muss eine Bereinigung dieses Ausgabevolumen erfolgen, die

- nur die tatsächlich im Ausland wirksamen Ausgaben einer Pauschalreise berücksichtigt,
- die Zahlungsströme unabhängig von der Reisedestination darstellt, und
- die Transportausgaben von den verbleibenden Ausgaben getrennt ausweist.

**Abbildung 4 Disaggregation von Pauschalreisen - Anwendung des angebotsseitigen Kennzahlensystems**

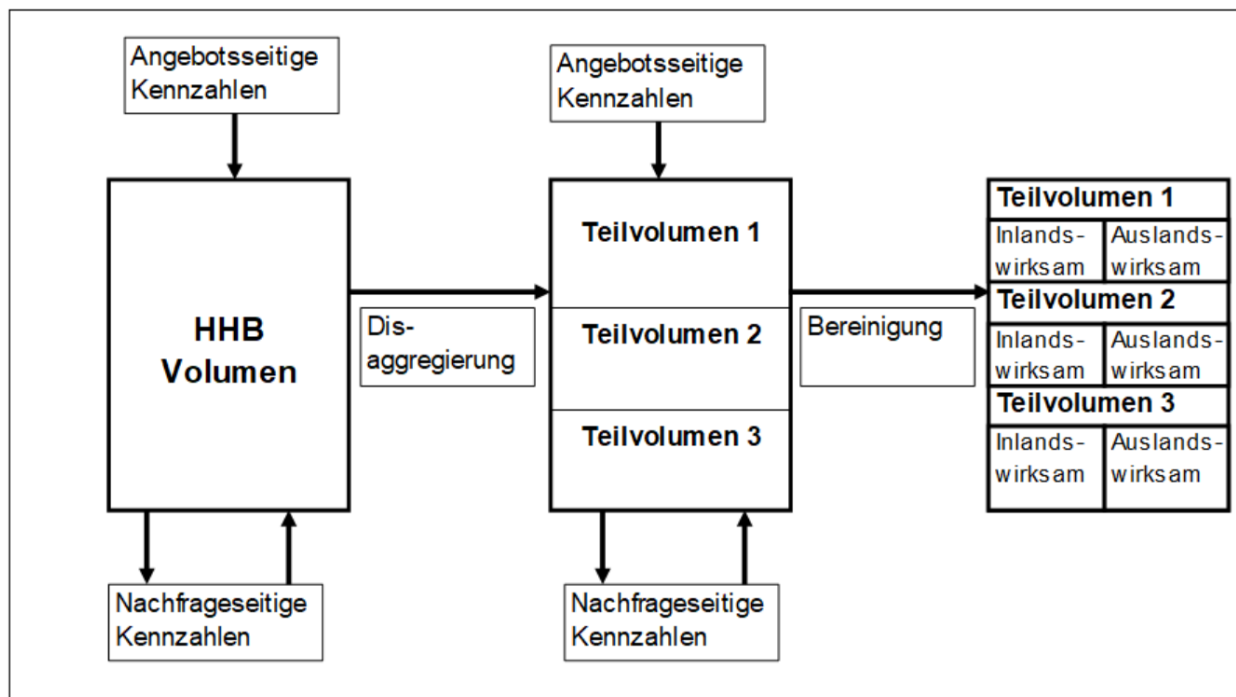


Q: STATISTIK AUSTRIA.

### 2.1.6.2 Lösungsansatz

Um die in der Zielsetzung formulierte Bereinigung zu erreichen, kommt ein Kennzahlenmodell zur Anwendung, das sowohl nachfrageseitige - aus der Reiseerhebung abgeleitete - als auch angebotsseitige - aus der Reisebranche stammenden - Kennzahlen umfasst.

Abbildung 5 Ermittlung der Teilvolumina von Pauschalreisen



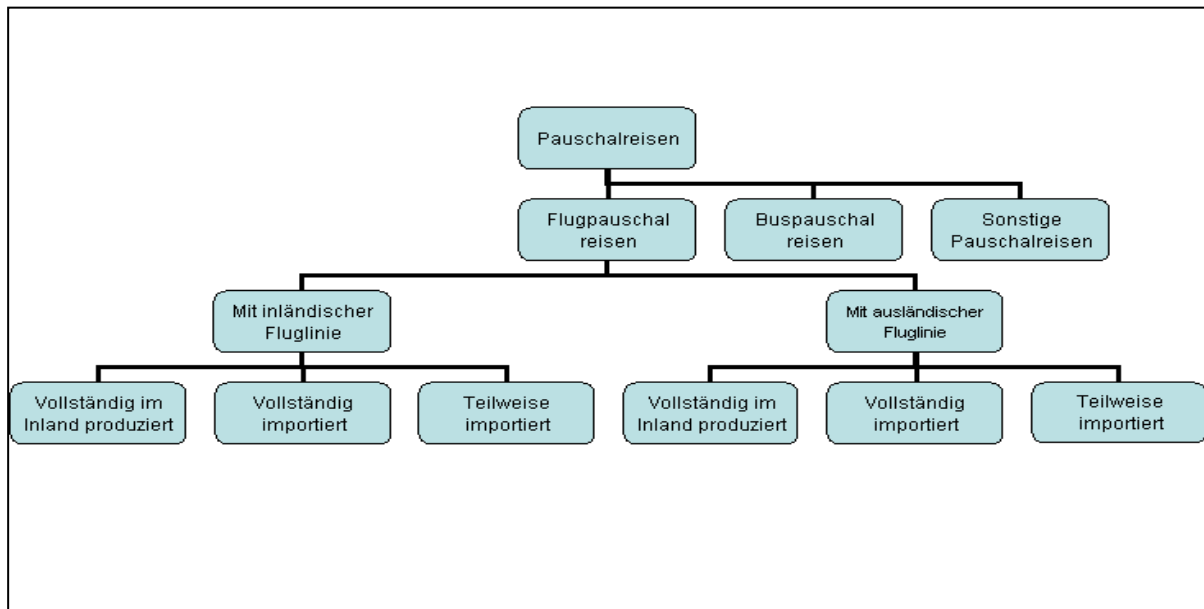
Q: STATISTIK AUSTRIA.

Dieses Kennzahlensystem bildet die Basis zur Bereinigung des Ausgabevolumens, wobei folgende Arbeitsschritte notwendig sind:

- In einem ersten Schritt erfolgt eine Disaggregation des Pauschalreisevolumens, wobei dieses in möglichst homogene Teilvolumina geschichtet wird. - Homogenität bezieht sich dabei auf die Supply Net Struktur, die jedem Reiseprodukt zugrunde liegt. In ein Pauschalreiseprodukt fließen eine bestimmte Anzahl von Vorleistungen ein, die durch Produktionsprozesse verbunden sind, wobei die einzelnen Vorleistungen durch jeden Produktionsprozess eine Wertsteigerung erfahren. Die Organisation dieser Produktionsprozesse wird in der Supply Net Struktur offenkundig. Werden diese Strukturen identifiziert, können somit Gruppen von Reiseprodukten geschaffen werden, die über ähnliche Vorleistungsstrukturen verfügen.
- Jedes dieser einzelnen Gruppen bzw. Teilvolumina wird in der Folge einer separaten Bereinigung um inlandswirksame Komponenten unterzogen. Dabei wird unter Heranziehung des Kennzahlensystems jener Teil isoliert, der tatsächlich reiseverkehrsbalanzwirksam ist.
- Bevor eine Bereinigung nach den Dimensionen Inlandswirksamkeit, Zahlungsstrom und Teilleistungen erfolgen kann, muss daher das gesamte Pauschalreisevolumen in möglichst homogene Teilvolumina disaggregiert werden. Unter einem homogenen Teilvolumen wird eine Gruppe von Pauschalreisen verstanden, die über eine ähnliche Supply Net Struktur verfügt.

Eine entsprechende Disaggregation erfolgt nach der Top-Down-Methode, wobei folgende Teilvolumina (siehe Abbildung 6) gebildet werden.

**Abbildung 6 Produktionsmöglichkeiten von Pauschalreisen**



Q: STATISTIK AUSTRIA.

### 2.1.6.3 Beispiel: Disaggregation von Flugpauschalreisen mit inländischer Fluglinie

Das Volumen von Flugpauschalreisen, die mit inländischen Fluglinien durchgeführt werden, muss in folgende, möglichst homogene, Teilvolumina gegliedert werden:

- Vollständig im Inland produzierte Pauschalreise
- importierte Pauschalreise
- Teilimportierte Pauschalreise

Diese Teilvolumina verfügen über ausreichende Homogenität ihrer Supply Net Struktur, um eine Bereinigung durchführen zu können.

Die Disaggregation des Teilvolumens „Flugpauschalreisen mit inländischer Fluglinie“ in entsprechende Unterkategorien ist mittels angebotsseitiger Kennzahlen möglich. Hauptproblem diesbezüglich ist aber die Identifikation des Fluganteils von inländischen Flugunternehmen, der dennoch in der Debit Seite der Reiseverkehrsbilanz wirksam wird. Es sind diesbezüglich 3 Fälle zu unterscheiden.

- (1) Die Pauschalreise wird zur Gänze im Inland produziert – der Fluganteil ist demnach nicht reiseverkehrsbilanzwirksam.
- (2) Die Pauschalreise wird zur Gänze importiert – der Fluganteil ist demnach reiseverkehrsbilanzwirksam.

Gäbe es nur diese beiden Fälle, könnte zur Berechnung der importierten inländischen Flugleistungen und der importierten sonstigen Pauschalleistungen dieselbe Quote verwendet werden, da ja immer nur ganze Pakete oder nichts importiert würde. - Tatsächlich gibt es noch einen weiteren Fall:



(3) Die Pauschalreise wird ohne den Fluganteil importiert, dieser wird im Inland dazugekauft; der Fluganteil ist demnach nicht reiseverkehrsbalanzwirksam.

Ziel ist es nun, den Anteil der reiseverkehrsbalanzwirksamen inländischen Flugleistungen, der in Pauschalreisen enthalten ist, zu ermitteln. Werden nur die Informationen aus der Reiseerhebung, also nachfrageseitige Indikatoren verwendet, ist die Tiefe der Disaggregation, wie in Abbildung 7 gezeigt, unzureichend. Daraus ist ersichtlich, dass die Reiseerhebung nur ein einziges Ausgabevolumen für Pauschalreisen (=Gesamtausgaben) mit inländischen Flugleistungen liefert; aber nur ein Teil dieser Flugleistungen ist reiseverkehrsbalanzwirksam. Eine nachfrageseitige Ermittlung betreffend den Anteil der reiseverkehrsbalanzwirksamen inländischen Flugleistungen ist nicht möglich.

**Abbildung 7 Tiefe der Disaggregation mittels nachfrageseitiger Indikatoren**

	<b>inländische Produktion + Import</b>
<b>Teilleistungen</b>	<b>Gesamtvolumen</b> <b>Zahlungsstrom=Destination</b> <b>Keine Disaggregation möglich</b>

Q: STATISTIK AUSTRIA.

Werden die Informationen aus der Reiseerhebung jedoch um angebotsseitige Indikatoren erweitert, ist eine Disaggregation in der notwendigen Detailtiefe möglich. Diese wird durch folgende Matrix in Abbildung 8 schematisiert:

**Abbildung 8 Disaggregation mittels nachfrage- und angebotsseitiger Indikatoren**

		<b>inländische Produktion</b>	<b>importiert</b>	
			<b>exklusive Flug</b>	<b>inklusive Flug</b>
<b>Teilleistungen</b>	<b>Flugtransport</b>	<b>nicht RVB-wirksam</b>	<b>ist inländische Produktion</b>	<b>Zahlungsstrom</b>
	<b>sonstige Leistungen</b>	<b>Zahlungsstrom = Destination</b>	<b>Zahlungsstrom entspricht nicht Destination</b>	

Q: STATISTIK AUSTRIA.

#### 2.1.6.4 Verwendung von angebots- und nachfrageseitiger Indikatoren

Es gilt daher

- angebotsseitige Indikatoren zu ermitteln, wobei entsprechende Expertisen aus der Pauschalreisetouristik, der Reisebürobranche sowie der Zivilluftfahrt einbezogen werden können;
- angebotsseitige und nachfrageorientierte Informationen zusammenzuführen, um ein möglichst realitätsnahes Bild über die Struktur der Pauschalreise und dessen Zahlungsströme zu erhalten.

Mittels nachfrageseitiger Kennzahlen, die aus der Reiseerhebung gewonnen werden, kann das Pauschalreisevolumen vorstrukturiert werden. Dadurch lässt sich eine Disaggregation bis Ebene 3

(siehe Abbildung 6) bewerkstelligen. So lässt sich beispielsweise das Flugpauschalreisevolumen, das mit inländischen Fluglinien durchgeführt wurde ermitteln. Zur weiteren Disaggregation werden nun nachfrageseitige um angebotsseitige Kennzahlen ergänzt. Für eine erste Grobstrukturierung werden folgende Kennzahlen verwendet<sup>8</sup>:

**Abbildung 9 Kennzahlen zur Disaggregation**

Kennzahlen		Quelle
<b>Anteil Pauschalreisenflüge (HHB)</b>		
Anteil Nichtpauschalreise Flüge an Gesamtinlandsfluglinien	<b>x</b>	HHB
Anteil Pauschalreise Flüge an Gesamtinlandsfluglinien	<b>y</b>	
<b>Anteil der Teilleistungen an Gesamtpauschalprodukt (RB 1)</b>		
Transportanteil an Gesamtprodukt	<b>r</b>	Reisebürobranche
Restanteil an Gesamtprodukt	<b>s</b>	
<b>Anteil importierter Flüge inländischer Fluglinien (FL1)</b>		
Anteil nicht importiert an Gesamtinlandsfluglinien	<b>n</b>	Flugbranche
Anteil importiert an Gesamtinlandsfluglinien	<b>m</b>	
Anteil Pauschal und nicht importiert an Gesamtinlandsfluglinien	<b>m'</b>	Abgeleitete Kennzahl
<b>Anteil importierter Flüge inländischer Fluglinien an Pauschalreisen (FL 2)</b>		
Inlandflug nicht importiert an Pauschal	<b>e</b>	Abgeleitete Kennzahl
Inlandflug importiert an Pauschal	<b>f</b>	
<b>Anteil importierter Pauschalreisen an Pauschalreisen (RB 2)</b>		
Pauschalreisen nicht Importiert	<b>v</b>	Reisebürobranche
Pauschalreisen Importiert	<b>w</b>	

Q: STATISTIK AUSTRIA.

Diesen liegen nachstehende Beziehungen zugrunde:

- $x+y=1$
- $n+m=1$
- $x+y=n+m$
- $m'=y-m$
- $m'=n-x$
- $m'>0...$  Sollbedingung! Da Annahme: exportierte Flüge von Charterfluggesellschaften werden zu Pauschalreisezwecke importiert!

Dabei liegt große Bedeutung auf  $m'$ . Diese Kennzahl ist durch einen Term beschrieben, der sowohl eine nachfrage-, als auch eine angebotsseitige Variable enthält, und somit eine Interdependenz des Kennzahlensystems herstellt.  $m'$  steht für den Anteil des selbstproduzierten Flugvolumens bei teilimportierten Pauschalreisen.  $m'$  füllt somit die Informationslücke aus Reiseerhebung ( die nur Pauschalreisen insgesamt betrachtet) und Informationen der Fluglinien ( die nicht das ganze Pauschalprodukt umfassen können, sondern eben nur den Fluganteil) sowie Kennzahlen aus der

<sup>8</sup> Quellen für die angebotsseitigen Kennzahlen sind unter anderem.

TUI –Travelstar (Reisebürokooperation),TUI- Austria, Österreichischer Reisebüroverband, AUA, checkfelix.com, booking.com, tripadvisor

Pauschalreisebranche, die in der Praxis nicht über die Verteilung von inländischen und ausländischen Flugleistungen bei importierten Pauschalreiseprodukten informiert.

Um nun Teilvolumina zu identifizieren die der Struktur aus Abb. 4 entsprechen, werden die Kennzahlen in nachstehende Systematik gesetzt. Dadurch werden auch die Kennzahlen e, f und v, w aus Abbildung 10 beschrieben.

**Abbildung 10 Beziehungsmatrix der angebots- und nachfrageseitigen Indikatoren**

		Nicht Pauschal	P a u s c h a l		
			in Österreich produziert	Importiert exkl. Flug	Importiert inkl. Flug
HHB		[x]	[	y	]
FL 1		[n-m']	[m'	]	[m]
FL 2			[e=m/(m'+m)	]	[f=m/(m'+m)]
RB 1			[v]	[w	]
RB 2 Flug	r				
RB 2 Rest	s				

Q: STATISTIK AUSTRIA.

Die Kennzahlen beschreiben in den einzelnen Zeilen ihre jeweilige Beziehung zu den Teilvolumina die wiederum in den Spalten angeführt sind. Die so entstandene Kennzahlenmatrix dient zur Berechnung der Teilvolumina in absoluten Werten.

Ausgehend vom Absolutwert der Reiseerhebung (P = Volumen für Pauschalreisen mit inländischen Fluglinien), lassen sich nun Teilvolumina berechnen, die wie gefordert

- In sich homogen sind und eine Bereinigung um inlandswirksame Komponenten erlauben
- Die Zielländerstruktur nach Zahlungsströmen angeben
- Den Transportanteil getrennt von sonstigen Pauschalleistungen ausweisen

Die Teilvolumina werden in der Matrix in Abbildung 11 abgebildet:

**Abbildung 11 Berechnung der Teilvolumina mittel Kennzahlen (inländische Fluglinie)**

	im inland produziert	importiert
Flugpauschal	$A=P*r*e$	$B=P*r*f$
Restpauschal	$C=P*s*v$	$D=P*s*w$

Q: STATISTIK AUSTRIA.

- A... Volumen des Fluganteils der im Inland produzierten Pauschalreise
- B...Volumen des Fluganteils der importierten Pauschalreise

- C...Volumen der sonstigen Pauschalreisekomponenten der im Inland produzierten Pauschalreise
- D... Volumen der sonstigen Pauschalreisekomponenten der importierten Pauschalreise

Die somit ermittelten Teilvolumina werden um ihre inlandswirksamen Komponenten bereinigt. Die reiseverkehrsbalanzwirksamen Positionen werden dem Zahlungsstrom entsprechend verbucht. Dabei kommen angebotsseitige Kennzahlen zur Anwendung die in Anteilen bezogen auf den Verkaufspreis quantifiziert werden:

- Reisebüroprovision: (Österreichischer Reisebüroverband)
- Reiseveranstalterspanne: (TUI Austria, Österreichisches Verkehrsbüro, Leistungs- und Strukturhebung)
- Flughafen und Sicherheitsgebühren: (TUI Austria, ÖVB, Vienna International Airport)
- Sonstiges: (TUI Austria, ÖVB)

Die Plausibilität des in diesem Abschnitt vorgestellten Modells zur Bereinigung von Pauschalreisen wurde im Wesentlichen von einer von Statistik Austria in Auftrag gegebenen Diplomarbeit an der WU Wien bestätigt.<sup>9</sup> Zusätzlich lieferte die Diplomarbeit durch eine umfangreiche empirische Erhebung in der Reisebranche die notwendigen angebotsseitigen Kennzahlen in detaillierter Form. Des Weiteren wird in internationalen Fachgremien die Problematik der Pauschalreisedisaggregation laufend diskutiert. Der Ansatz Österreichs wurde im Zuge von Arbeitsgruppensitzungen bei Eurostat und im Rahmen des Travel Workshops vorgestellt und diskutiert. Die Methodik befindet sich als Best practice im Methodenmanual von Eurostat zur Erstellung der Tourismusstatistik (S. 43-54).

### **2.1.7 Erhebungstechnik/Datenübermittlung**

### **2.1.8 Erhebungsbogen (inkl. Erläuterungen)**

### **2.1.9 Teilnahme an der Erhebung**

### **2.1.10 Erhebungs- und Darstellungsmerkmale, Maßzahlen; inkl. Definition**

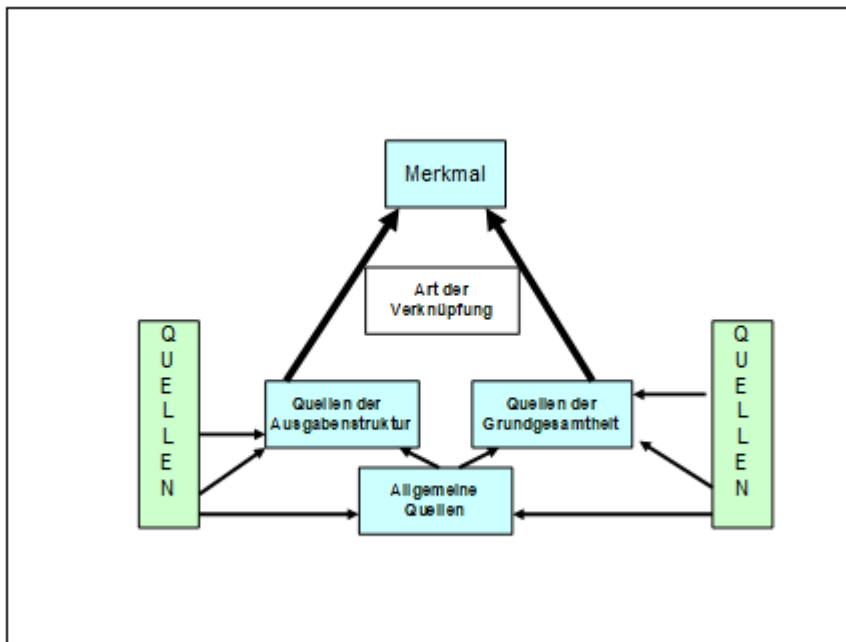
Zur Berechnung der Reiseverkehrsexporte kommt für die meisten Merkmale eine Bottom-Up Methode zum Einsatz. Unter einem Merkmal wird ein Subaggregat möglichst homogener Reiseausgaben verstanden, wie bspw. die Ausgaben von übernachtenden Geschäftsreisenden. Grundsätzlich stehen für die Berechnung der Merkmale Datenquellen zur Verfügung, die entweder die physische

---

<sup>9</sup> Inlands- und auslandswirksame Komponenten von Pauschalreisen: Beiträge zur Reiseverkehrsbilanz, Diplomarbeit an der WU-Wien, Betreuer: Univ. Prof. Dr. Andreas Zins

Grundgesamtheit der Reisenden (in Form von Ankünften oder Übernachtungen) oder die Ausgabenstruktur (in Form von Durchschnittsausgaben) beschreiben.

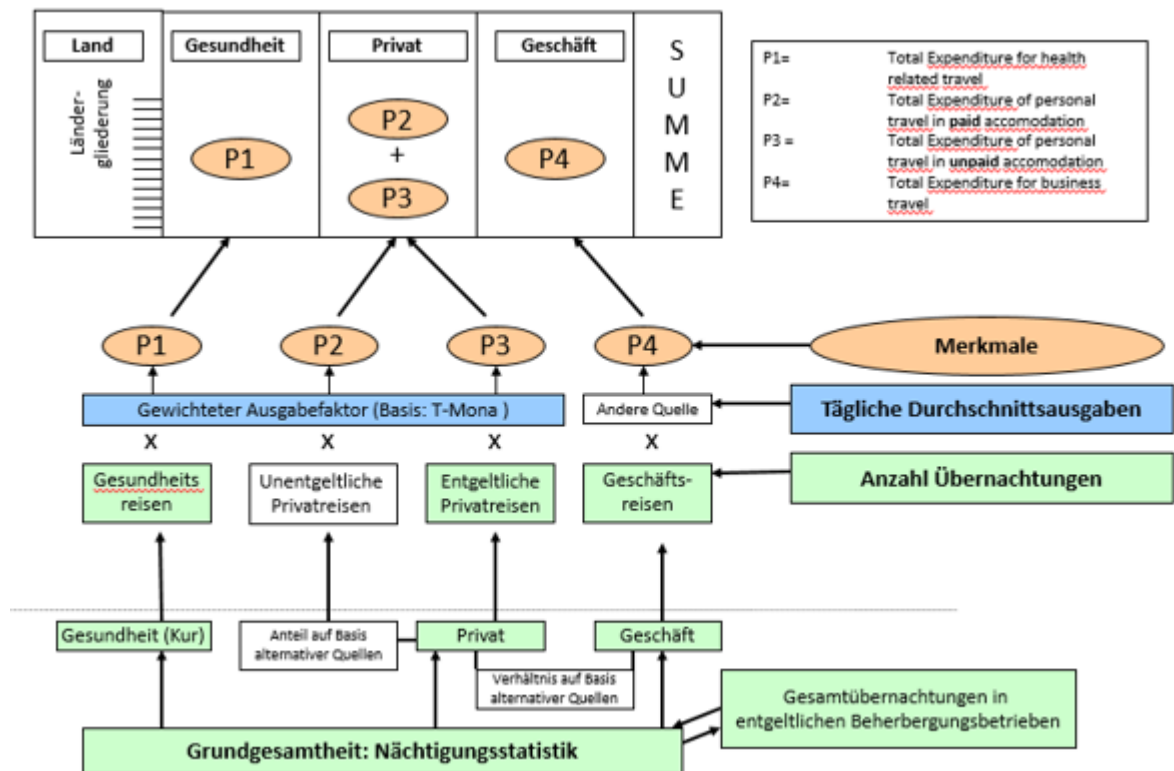
**Abbildung 12 Bottom-Up Methode**



Q: STATISTIK AUSTRIA.

Die Berechnung jedes Merkmals geschieht in der Regel durch eine Verknüpfung der Ausgabenstruktur mit den Werten der Grundgesamtheit. Des Weiteren gibt es übergreifende Datenquellen, die sowohl für die Grundgesamtheit als auch für die Ausgabenstruktur heranzuziehen sind. Diese übergreifenden Quellen, werden je nach Beschaffenheit zur Plausibilisierung bzw. Gewichtung wichtiger andere Datenquellen herangezogen. Parallel dazu werden digitale Datenquellen, insbesondere Mobilfunkdaten, als physische Größe sowie Daten der Payment Statistik als monetäre Größe herangezogen, um den traditionellen Ansatz zu ergänzen und in Teilbereichen abzulösen. Insgesamt baut die Berechnung des einreisenden Reiseverkehrs darauf auf, Quellen der Grundgesamtheit und der Ausgabestruktur zu verknüpfen und somit ein möglichst umfassendes Abbild der Reiseverkehrsexporte herzustellen. Abbildung 13 zeigt diesen Zusammenhang am Beispiel der wichtigsten Basisdatenquelle für den einreisenden Reiseverkehr, der Nächtigungsstatistik.

Abbildung 13 Die Verwendung der Nächtigungsstatistik als Mengengerüst



Q: STATISTIK AUSTRIA.

Wesentliche Quelle für die Berechnung mehrerer Merkmale ist die Nächtigungsstatistik (nationale Rechtsgrundlage ist die Tourismus-Statistik-Verordnung 2002 idgF). Sie fließt sowohl direkt (als Mengengerüst) als auch indirekt (in Form von Strukturdaten) in die Berechnungen ein. Bis die Analyse der erweiterten Payments Statistik, wo detailliertere Informationen aus den Kredit und Bankomatkartentransaktionen zu erwarten sind, abgeschlossen ist und diese Daten in das Modell eingebunden werden können, bleibt die Gästebefragung der Österreich Werbung (T-Mona) wesentliche Quelle zur Beschreibung der Ausgaben, in Form täglicher Durchschnittsausgaben von ausländischen Übernachtungsgästen. In Verbindung mit dem Mengengerüst der Nächtigungsstatistik lassen sich aggregierte Gesamtausgaben der übernachtenden Reisenden - nach Hotel- und somit Preiskategorien gewichtet - erfassen. Sukzessive soll dieser Ansatz jedoch modernisiert werden, indem plausibilisierte Ausgabenaggregate der Payment Statistik für einzelne Produktgruppen die Ausgabestruktur aus T-Mona ersetzen sollen. Diese Umsetzung erfolgt schrittweise, um einerseits Zeitreihenbrüche zu vermeiden und andererseits die Qualität der neuen Datenquelle soweit als möglich abzusichern.

Seit dem Befragungsjahr 2017/18 werden die Daten in T-MONA ausschließlich elektronisch erhoben (davor: durch Interviewer begleitete Selbstausfüller-Interviews mit Papierfragebogen). Um die Gäste auf diesem Weg zu erreichen, ist der Online-Fragebogen in diverse b2c- Kontaktkanäle von ÖW, Landestourismusorganisationen, teilnehmenden Destinationen sowie anderer touristischer Partner integriert. Zu den wesentlichen Eckpfeilern zählt dabei die Einbindung in die Websites sowie die Auspielung der Befragung über Public WLAN-Hotspots an touristisch relevanten Standorten in ganz Österreich. Die Umfrage wird darüber hinaus über Social Media Kanäle (v.a. Facebook und Instagram),

diverse Printprodukte, Newsletter und andere marktrelevante Kontaktkanäle kommuniziert. Aufgrund der als nicht hoch einzuschätzenden Qualität der Ausgabevariablen - trotz bemühter Begleitmaßnahmen des erhebenden Institutes - ist eine verstärkte Einbindung der Payment Statistik so rasch als möglich durchzuführen.

Um konzeptionelle bzw. stichprobenbedingte Schwankungen zu verhindern, werden zudem Daten der Konjunkturstatistik im Dienstleistungsbereich (ÖNACE 55, ÖNACE 49.39-1) verwendet, um die originären Ausgabendaten zu stützen. Gemäß T-Mona Ausgabenstruktur entfallen 30-60% (abhängig von Herkunftsland und Unterkunftsart) der durchschnittlichen Tagesausgaben auf die Beherbergungsdienstleistung. Insofern wird die Umsatzentwicklung der Beherbergung (ÖNACE 55) als Indikator für die Veränderung der durchschnittlichen Beherbergungsausgaben auf die T-Mona Ausgaben übertragen. Eine analoge Vorgehensweise gilt für die Seilbahnbetriebe (ÖNACE 49.39-1). Die Preisentwicklung des Hotelpreisindex und ausgewählter Produktgruppen aus dem VPI ist eine weitere Stütze die Entwicklung der Durchschnittsausgaben zu plausibilisieren. Eine Gewichtung angelehnt an den VPI, wird jedoch nicht durchgeführt, da dafür die Nachfrage- und Kreuzpreiselastizitäten bekannt sein müssten um über die Preise die tatsächlich nachgefragte Menge ermitteln zu können.

Somit sind die Nächtigungsstatistik und T-Mona die wesentlichen Quellen zur Berechnung der Reiseverkehrsexporte. Jedenfalls nicht abgedeckt von den Datenquellen Nächtigungsstatistik und T-Mona sind weitere Aggregate. Darunter sind die Ausgaben Tagesreisender sowie Reisenden, die nicht dem Tourismuskonzept entsprechen, als Wichtigste zu nennen. Diese werden durch andere Quellen, Modelle und Schätzungen errechnet.

Die nachstehende Gliederung zeigt die Merkmale, die für den einreisenden Reiseverkehr getrennt berechnet werden. Diese Merkmalsgliederung inkludiert die aufgrund der BOP Verordnung 2005 vorgegebene Gliederung. Erhebungstechnisch ist jedoch eine tiefere Gliederung sinnvoll um eine Vollständigkeit aller Reiseausgaben konzeptionell und inhaltlich zu erhalten.

- Ausbildungs- und Studienreisen
- Entgeltliche Privatreisen
- Gesundheitsreisen
- Unentgeltliche Privatreisen
- Nebenwohnsitze
- Sonstige Geschäftsreisen
- Grenzgänger:innen und Pendler:innen
- Tagesreisen aus privaten Gründen
- Tagesreisen aus geschäftlichen Gründen
- Tanktourismus
- Transit
- Einkaufstourismus
- Zuschätzungen zu illegalen Aktivitäten
- 

In der BOP Verordnung 2005 findet sich eine grobe Operationalisierung der Merkmale. Detaillierte Hinweise sind dem BPM6 zu entnehmen. Auch hier ist dennoch Interpretationsspielraum gegeben. Um

diesen soweit als möglich einzugrenzen wird für jedes Merkmal der Rahmen der Erfassung so weit als möglich eingegrenzt um Überschneidungen innerhalb der Merkmalsebenen ausschließen zu können. Gleichzeitig muss im Sinne des Anspruches auf Vollständigkeit für jedes Merkmal ersichtlich werden, welche Ausgaben abgedeckt bzw. nicht abgedeckt sind, um letztlich eine überschneidungsfreie aber allumfassende Abbildung der Reiseverkehrsexporte zu ermöglichen.

Es wird offen gelegt welche Datenquellen direkt oder indirekt in die Berechnung des Merkmals einfließen. Aufgrund der unterschiedlichen Aktualität und Periodizität der Datenquellen wird von einer idealisierten Landschaft der Datenquellen hinsichtlich Ihrer Verfügbarkeit ausgegangen. Metadaten werden soweit verfügbar bei der Verwendung der Quellen berücksichtigt und im Zuge der Triangulation hinsichtlich ihrer beurteilten Qualität entsprechend berücksichtigt. Es wird weiters dargelegt in welcher Form die Datenquellen zur Berechnung des Merkmals Verwendung finden.

Für die Plausibilisierung der Ausgabewerte und die Erstellung der detaillierten Ländergliederung werden die Informationen der Kredit-/Bankomatkartenunternehmen für alle Merkmale herangezogen.

Creditseitig übergreifend werden weiters hausinterne Datenquellen wie tourismusrelevante Positionen des VPI, der Leistungs- und Strukturhebung sowie externe Studienergebnisse bzw. Daten aus internationalen Datenbanken sowie angebotsseitige Informationen zur collaborative economy im Bereich des Beherbergungssegmentes als ergänzende Hilfsdatenquellen und zur Plausibilisierung verwendet. Auch hier soll künftig digitalen Datenquellen eine verstärkte Bedeutung zukommen.

Die folgende Auflistung richtet sich nach der Merkmalsgliederung der Berechnung und verweist auf den entsprechenden Code der BOP Verordnung 2005, wie in Tabelle 3 dargestellt.

**Tabelle 3 Merkmalsgliederung gemäß BOP- Verordnung 2005**

Code	Beschreibung
237	Unter Geschäftsreisen wird der Erwerb von Waren und Dienstleistungen durch Geschäftsreisende erfasst. Hierunter fällt außerdem der Erwerb von Waren und Dienstleistungen für den persönlichen Gebrauch durch Saisonarbeiter, Grenzgänger und sonstige Arbeitskräfte, die nicht in dem Wirtschaftsgebiet ansässig sind, in dem sie arbeiten, und deren Arbeitgeber in diesem Wirtschaftsgebiet ansässig ist. Geschäftsreisen sind weiter untergliedert in Ausgaben von Saisonarbeitern und Grenzgängern (Code 238) und Sonstige Geschäftsreisen (Code 239)
238	Hierunter fällt der Erwerb von Waren und Dienstleistungen zum persönlichen Gebrauch durch Saisonarbeiter, Grenzgänger und sonstige Arbeitskräfte, die nicht in dem Wirtschaftsgebiet ansässig sind, in dem sie arbeiten, und deren Arbeitgeber in diesem Wirtschaftsgebiet ansässig ist.
239	Hierunter fallen alle Geschäftsreisen (Code 237), die nicht unter Ausgaben von Saisonarbeitern und Grenzgängern (Code 238) erfasst werden
240	Unter Privatreisen werden Waren und Dienstleistungen verbucht, die von Reisenden erworben werden, die sich aus anderen als geschäftlichen Gründen ins Ausland begeben, beispielsweise zu Urlaubsreisen, zur Teilnahme an Freizeit- oder kulturellen Aktivitäten, zum Besuch bei Freunden oder Verwandten, zu Pilgerreisen, Bildungsreisen oder Reisen aus gesundheitlichen Gründen. Die Position Privatreisen (Code



Code	Beschreibung
	240) ist in drei Unterpositionen untergliedert: Gesundheitsausgaben (Code 241), Bildungsausgaben (Code 242) und Sonstige Privatreisen (Code 243).
241	Hierbei handelt es sich um die Gesamtausgaben von Personen, die aus medizinischen Gründen reisen
242	Es handelt sich um die Gesamtausgaben von Studenten.
243	Hierunter fallen alle Privatreisen (Code 240), die nicht unter Gesundheitsausgaben (Code 241) oder Bildungsausgaben (Code 242) verbucht werden.

Q: BOP-Verordnung 2005, Anhang 2, Artikel 10

### 2.1.10.1 Entgeltliche Privatreisen (Code 243)

„Hierunter fallen Privatreisen, die nicht unter Gesundheitsausgaben (Code 241) oder Bildungsausgaben (Code 242) verbucht werden.<sup>10</sup>“

Es gilt folgende Einschränkung für entgeltliche Privatreisen: Berücksichtigt werden nur die Ausgaben jener Reisenden, die mindestens eine Nacht in Österreich in einem gewerblichen bzw. privaten Beherbergungsbetrieb nächtigen. Als Grundgesamtheit gilt in der Regel "die Zahl der Reisenden bzw. deren Zahl an Übernachtungen", auch in Folge bei der Beschreibung der weiter unten angeführten einzelnen Merkmale. Die verwendeten Datenquellen hierfür sind:

- Quellen der Ausgabestruktur
  - T-Mona, VPI, Konjunkturstatistik, Kredit- und Bankomatkarteninformationen, Reiseerhebung, Nächtigungsstatistik, Spiegelstatistiken
- Quellen der Grundgesamtheit
  - Nächtigungsstatistik, Eurostat Mikrodaten, Spiegelstatistiken, Reiseerhebung, Kredit- und Bankomatkarteninformationen

Die Berechnungsmethode folgt dem Bottom-Up Ansatz. Wichtigste Quelle zur Abbildung der Grundgesamtheit ist die Nächtigungsstatistik. Die detaillierte Ländergliederung wird mit Hilfe der Kredit- und Bankomatkarteninformationen erstellt. Das Mengengerüst, das nicht zwischen verschiedenen Reisearten unterscheiden kann, wird um die Anteile der Gesundheitsreisen und Geschäftsreisen vermindert. Bildungsreisen werden vernachlässigt, da davon auszugehen ist, dass Studierende nicht in touristischen Beherbergungsbetrieben nächtigen und etwaige Doppelerhebungen als gering angenommen und diesbezüglich in Kauf genommen werden. Ebenso werden Reisen aus

---

<sup>10</sup> BOP Verordnung, 2005, S. 43

medizinischen Gründen, die nicht dem Kurtourismus entsprechen, nicht berücksichtigt, bzw. sind aufgrund der Quellenlage nicht quantifizierbar und werden als vernachlässigbar angenommen.

Grundgesamtheit der entgeltlichen Privatreisen = Grundgesamtheit entgeltlichen Reisen – entgeltliche Geschäftsreisen<sup>11</sup> – entgeltliche Gesundheitsreisen<sup>12</sup>

Die Durchschnittsausgaben je Nacht sind für Länder, die über T-Mona erfasst werden, vorhanden. Für die restlichen Länder ist aus T-Mona ein Durchschnittswert zu entnehmen. Zur Aktualisierung und Plausibilisierung der Ausgabewerte werden Daten der Konjunkturstatistik im Bereich I.55 (Beherbergung) und I49.39-1 (Seilbahn-, Sessel- und Schleppliftverkehr) herangezogen. Weiters werden die Durchschnittsausgaben mit relevanten Positionen des VPI sowie mit Kreditkarteninformationen, Spiegelinformationen sowie der Nächtigungsstatistik gewichtet. Die Multiplikation der Durchschnittsausgaben pro Herkunftsland mit jeweiligen Nächtigungszahlen erfolgt geschichtet nach den einzelnen Beherbergungskategorien, Bundeslandebene sowie Monaten.

Auf Grund der großen Bedeutung dieses Merkmals, wird das Ergebnis durch andere Datenquellen abgesichert. Allen voran werden Spiegelstatistiken, soweit verfügbar, von den wichtigen Herkunftsmärkten herangezogen. Weiters werden verfügbare Studien, insbesondere was aktuelle Einflüsse auf das Ausgabeverhalten betrifft und Erhebungen genutzt, um die Plausibilität des Ergebnisses zu untermauern.

### **Abgrenzung Individualtourist:innen vs. Pauschaltourist:innen**

Gemäß T-Mona sind rund 10-15%, abhängig von Saison, Zieldestination und Herkunftsmarkt der in Österreich nächtigenden Urlaubsgäste Pauschaltourist:innen<sup>13</sup>. Für diese Gruppe sind Durchschnittsausgaben für einzelne Komponenten insbesondere auch die Trennung für inlands- bzw. auslandswirksame Aufwendungen nicht zu ermitteln, da der/dem Respondent:in die Höhe der Preise für die einzelnen Komponenten in der Regel nicht bekannt ist. Weiters kann nicht zugeordnet werden wo diese Pauschaltourist:innen nächtigen, da diese Information nicht mit der Nächtigungsstatistik verknüpft sind. Pauschaltourist:innen werden in der Ausgabestruktur daher Individualtourist:innen gleichgestellt.

Begründung:

- Aus T-Mona geht hervor, dass Pauschaltourist:innen höhere Gesamtdurchschnittsausgaben aufweisen als Individualtourist:innen. Der Differenzbetrag wird als auslandswirksame Ausgabe<sup>14</sup> angenommen.
- Es wird weiters angenommen, dass der Hauptvorteil einer Pauschalreise nicht in der Preisersparnis liegt, sondern in der Verminderung von Suchkosten, die nicht RVB wirksam sind und daher kein wesentlich verminderter Ausgabewert für Pauschalreisen anzunehmen ist.

---

<sup>11</sup> Siehe sonstige Geschäftsreisen

<sup>12</sup> Siehe Gesundheitsreisen

<sup>13</sup> Eine Pauschalreise umfasst mindestens die Komponenten Transport und Unterkunft

<sup>14</sup> Reisebüroprovision, Reiseveranstaltermarge etc.

- Über die Urlaubs- und Geschäftsreiseerhebung ist das Verhältnis der Gesamtausgaben von Individual- und Pauschalreisen für Inlandsreisen bekannt. Dieses Ausgabeverhältnis stützt die Annahme, dass reiseverkehrsbalanzinlandswirksame Ausgaben von Individualreisen jenen der Pauschalreisen entspricht.

### 2.1.10.2 Unentgeltliche Privatreisen (Code 243)

„Hierunter fallen alle Privatreisen, die nicht unter Gesundheitsausgaben (Code 241) oder Bildungsausgaben (Code 242) verbucht werden.“<sup>15</sup>

Berücksichtigt werden hier nur die Ausgaben jener Reisenden, die mindestens eine Nacht in Österreich nächtigen. Dabei ist diese Nächtigung unentgeltlich und wird nicht von der Nächtigungsstatistik erfasst und erfolgt bei Freunden, Verwandten und Bekannten. Ausgenommen sind Nächtigungen am eigenen Nebenwohnsitz.

Auf Basis von Daten aus Quellen die Aufschluss über Reiseformen geben, wird für Österreich ein Verhältnis von entgeltlichen zu unentgeltlichen Nächtigungen approximiert. Die Nächtigungsstatistik liefert dabei vorerst das Mengengerüst um die anteiligen Werte berechnen zu können. Entsprechende Ausgaben werden über T-Mona zugeordnet. Weitere Datenquellen hierfür sind:

- Weitere Quellen der Ausgabestruktur
  - VPI, Konjunkturstatistik, Kredit- und Bankomatkarteninformationen, Reiseerhebung, European Travel Monitor
- Weitere Quellen der Grundgesamtheit
  - Eurostat Mikrodaten, Spiegelstatistiken, Kredit- und Bankomatkarteninformationen, European Travel Monitor, Reiseerhebung

Um die Grundgesamtheit zu ermitteln ist es das Ziel ein Verhältnis von entgeltlichen zu unentgeltlichen Nächtigungen zu schätzen. Hauptinformationsquelle sind dabei die Eurostat Mikrodaten, die allerdings nur für den Intra-Stat Bereich (EU-Länder bzw. in das ESS System eingebundene Drittstaaten) verfügbar sind. Weiters fließen Spiegelinformationen sowie Daten des European Travel Monitor sowie Informationen aus der Reiseerhebung ein. Die Nächtigungsstatistik liefert dabei das Mengengerüst um die anteiligen Werte für unentgeltliche Privatreisen berechnen zu können. Dabei weisen die Verhältniszahlen aus den verschiedenen Quellen Abweichungen zu einander auf, die durch eine entsprechende Gewichtung so weit als möglich geglättet werden sollen. Die Wahl der Gewichte richtet sich dabei nach Verlässlichkeit und Aktualität der jeweiligen Quelle.

Als Verständnisproblem bei empirischen Erhebungen zu Verwandten-/Bekanntem besuchen ist festzuhalten, dass diese Reisen von Respondent:innen oft gänzlich den unentgeltlichen Aufenthalten gleichgesetzt werden. Ein Teil dieser Reisen ist dennoch den entgeltlichen Reisen zuzuordnen, da im Zuge des Aufenthalts eine gewerbliche oder private Unterkunft genutzt wird(ζ).

---

<sup>15</sup> BOP Verordnung, 2005, S. 43

Für die Ermittlung der Grundgesamtheit dient daher folgender Ansatz:

$$GG_{U-Ent} = (1 - \zeta) \times (GG_{Ent} - GG_{Ges} - GG_{GF}) \times \sum \%Anteile \times GewF, \forall \sum GewF = 1$$

$GG_{U-Ent}$ ... Grundgesamtheit unentgeltlicher Reisen

$GG_{Ent}$ ... Grundgesamtheit entgeltlicher Reisen

$GG_{Ges}$ ... Grundgesamtheit Gesundheitsreisen

$GG_{GF}$ ... Grundgesamtheit sonstiger Geschäftsreisen

%Anteile... aus verschiedenen Quellen

GewF...Gewichtungsfaktoren

$\zeta$ ...Abschlagsfaktor für bereits in entgeltlichen Reisen erfasste Anteile

Die Durchschnittsausgaben entstammen T-Mona, und werden unter Berücksichtigung von VPI, Konjunkturstatistik, Eurostat Mikrodaten, Reiseerhebung, sowie Kredit- und Bankomatkarteninformationen gewichtet.

### 2.1.10.3 Reisen zu Nebenwohnsitzen (Code 243)<sup>16</sup>

„Hierunter fallen alle Privatreisen, die nicht unter Gesundheitsausgaben (Code 241) oder Bildungsausgaben (Code 242) verbucht werden.“

Es gilt folgende Einschränkung für Reisen zu Nebenwohnsitzen. Berücksichtigt werden nur die Ausgaben jener Reisenden, die mindestens eine Nacht in Österreich nächtigen. Dabei muss diese Nächtigung im eigenen Nebenwohnsitz stattfinden und wird nicht von der Nächtigungsstatistik erfasst. Die verwendeten Datenquellen hierfür sind:

- Quellen der Ausgabestruktur
  - Konsumerhebung, T-Mona
- Quellen der Grundgesamtheit
  - Spiegeldateninformationen, Reiseerhebung

Für die geschätzte Anzahl der Nebenwohnsitze wird eine durchschnittliche Auslastung angenommen. Diese richtet sich nach Spiegelinformationen und wird mit der durchschnittlichen Haushaltsgröße (unter der Annahme dass der Nebenwohnsitz von allen Mitgliedern des Haushaltes gleichermaßen genutzt wird) und einer jährlich angenommen Nutzungsdauer (15-30 Tage pro Jahr) geschätzt. Der Quartalsverlauf richtet sich gemäß Ergebnissen der Nächtigungsstatistik, da der typische touristische Saisonverlauf auch für die Aufenthalt bei Nebenwohnsitzen unterstellt wird. Die Quartalsverteilung

---

<sup>16</sup> BOP Verordnung, 2005, S. 43

ausländischer Gäste in Österreich beträgt für 2019, angelehnt an die Verteilung der entgeltlichen Privatreisen:

Qu1: 36,3%, Qu2: 17,1%, Qu3: 33,5%, Qu4: 13,2%

#### **2.1.10.4 Sonstige Geschäftsreisen (Code 239)**

„Hierunter fallen alle Geschäftsreisen, die nicht unter Ausgaben von Saisonarbeitern und Grenzgängern (Code 238) erfasst sind.“<sup>17</sup>

Berücksichtigt werden nur die Ausgaben von Geschäftsreisenden, die mindestens eine Nacht in Österreich nächtigen. Diese Nächtigung erfolgt entgeltlich in einem gewerblichen Betrieb und ist durch die Nächtigungsstatistik erfasst. Die Gesamtübernachtungen der Geschäftsreisenden sind im Gesamtaufkommen der Nächtigungen enthalten, jedoch ohne dass der entsprechende Anteil über die Primärquelle Nächtigungsstatistik zu identifizieren ist. Volumen und Ausgaben zu Geschäftsreisen werden über T-Mona nicht abgefragt. Geschäftsreiseausgaben werden daher modellhaft, unter Einbeziehung anderer Datenquellen geschätzt, insbesondere Mikrodaten zu den Urlaubs- und Geschäftsreisen der Mitgliedsländer (Eurostat). Hier werden gemäß des Single Flow Ansatzes entsprechende Outbounddaten für die österreichischen Exporte übernommen. Der Ansatz bezieht sich jedoch nicht darauf, die Ausgabewerte zu übernehmen, sondern Strukturdaten abzuleiten (Aufteilung der Gesamtübernachtungen in Österreich nach privat und geschäftlich). Inwiefern hier digitale Datenquellen die Schätzung verbessern könnten, ist Gegenstand der Evaluierung.

- Quellen der Ausgabestruktur
  - T-Mona, VPI, Konjunkturstatistik, Kredit- und Bankomatkarteninformationen, Reiseerhebung, European Travel Monitor
- Quellen der Grundgesamtheit
  - Nächtigungsstatistik, Eurostat Mikrodaten, Spiegelstatistiken, Kredit- Und Bankomatkarteninformationen, Reiseerhebung

#### **Ermittlung der Grundgesamtheit der sonstigen Geschäftsreisen:**

Das Mengengerüst für die Grundgesamtheit ist die Nächtigungsstatistik. Konzeptionell und inhaltlich sind alle Übernachtungen aus geschäftlichen Zwecken, sofern diese Übernachtungen in einem Beherbergungsbetrieb stattfinden in der Nächtigungsstatistik enthalten. Die Nächtigungsstatistik unterscheidet jedoch nicht zwischen Reisezweck. Die Anteile für Geschäftsreisende an den Übernachtungen werden hauptsächlich durch Strukturdaten aus den Quellen, European Travel Monitor 2011 und den Eurostat Mikrodaten gewonnen. Weiters werden fallweise verfügbare Datenquellen wie

---

<sup>17</sup> BOP Verordnung, 2005, S. 42

die ABTA Geschäftsreisestudie herangezogen.<sup>18</sup> Die Grundgesamtheit der jährlichen Geschäftsreiseübernachtungen errechnet sich wie folgt:

Berechnung:

$$GG_{GF} = (GG_{ENT} - GG_{GES}) \times \sum \%Anteile \times GewF, \forall \sum GewF = 1$$

$GG_{GF}$ ... Grundgesamtheit sonstiger Geschäftsreisen

$GG_{ENT}$ ... Grundgesamtheit entgeltlicher Reisen

$GG_{GES}$ ... Grundgesamtheit Gesundheitsreisen

%Anteile... Trianguliert, aus verschiedenen Quellen

GewF.....Gewichtungsfaktoren

Der Geschäftsreiseanteil wird also beschrieben durch:

$$GF_{Anteil} = \sum \%Anteile \times GewF$$

Dieser Anteil beschreibt den Anteil der Geschäftsreisen an den Gesamtübernachtungen pro Jahr.

Die quartale Aufteilung dieses Geschäftsreiseanteiles erfolgt gesondert, da Österreich in der Nächtigungsstatistik 2 Saisonspitzen aufweist (Sommermonate und Wintermonate). Diese Saisonspitzen sind jedoch vorrangig durch die Privatreisen bedingt (Aufgrund der verstärkten Nachfrage nach Urlaubsreisen in den Ferienmonaten Februar, Juli und August). Geschäftsreisen unterliegen jedoch nicht diesem für Urlaubsreisen typischen Saisonmuster. Würde man die quartale Aufteilung der Geschäftsreisen an die Struktur der Nächtigungsstatistik anlehnen, erhielte man für die Geschäftsreisen proportional zur Nächtigungsstatistik denselben Quartalsverlauf. Diese Vorgangsweise wäre jedoch konzeptionell falsch, da Geschäftsreisen über einen eigenen Saisonverlauf verfügen. Dieser Saisonverlauf ist Spiegeldaten zu entnehmen. Herausforderung ist bei der Berechnung eines Quartales bereits diesen für Geschäftsreisen typischen Saisonverlauf anzunehmen, ohne näheres Wissen über die Nächtigungsentwicklung des laufenden Jahres.

Der quartale Geschäftsreiseanteil wird wie folgt ermittelt:

$$GF_{Anteil} \times GF_{Aquartal} \times \ddot{U}_{Vorjahr} \times VD\ddot{U}$$

$GG_{Anteil}$ ... Anteil der Geschäftsreisen an den Gesamtübernachtungen pro Jahr

---

<sup>18</sup> Aktuelle Berechnung mit Eurostat Mikrodaten

$GF_{\text{Quartal}}$ ... Quartaler Geschäftsreiseanteil  
 $\ddot{U}_{\text{Vorjahr}}$ ... Gesamtvorjahresübernachtungen  
 $VD_{\ddot{U}}$ ... Veränderungsrate der Vorjahresübernachtungen

Bekannt ist der Geschäftsreiseanteil eines Herkunftsmarktes an den Gesamtübernachtungen dieses Herkunftsmarktes pro Jahr, der Anteil eines bestimmten Quartals an den Gesamtjahresgeschäftsreisen (Saisonverlauf), die Gesamtübernachtungen eines Herkunftsmarktes in der Vorjahresperiode, sowie die Veränderungsrate der Übernachtungen des aktuellen Quartals zum Vorjahresquartal. Mit diesen Faktoren lässt sich ein Geschäftsreiseanteil ermitteln der den für Geschäftsreisen typischen Saisonverlauf bereits berücksichtigt, ohne die gesamte Nächtigungsentwicklung des aktuellen Jahres zu wissen. Da auf Basis der Vorjahreswerte ein absoluter Geschäftsreisewert ermittelt wird, könnte theoretisch die dadurch ermittelte Nächtigungszahl für Geschäftsreisende die Gesamtübernachtungen übersteigen. Um dies zu verhindern wird eine Obergrenze eingeführt die maximal 80%<sup>19</sup> der Gesamtübernachtungen den Geschäftsübernachtungen zuordnet.

### **Ausgaben von Geschäftsreisenden**

Die Daten des European Travel Monitors sowie entsprechende Spiegelinformationen zeigen Durchschnittsausgaben von Geschäftsreisenden und Urlaubsreisenden. Dieses Verhältnis der Durchschnittsausgaben wird auf die Durchschnittsausgaben der sonstigen entgeltlichen Übernachtungsreiseausgaben angewandt. Für fehlende Länder wird ein Durchschnittswert aus den bestehenden Daten gebildet, sowohl betreffend die Grundgesamtheit als auch für Durchschnittsausgaben.

#### **2.1.10.5 Gesundheitsreisen (241)**

„Hierbei handelt es sich um die Gesamtausgaben von Personen, die aus medizinischen Gründen Reisen“<sup>20</sup>

Als Grundgesamtheit werden Personen berücksichtigt, die in Kuranstalten nächtigen. Aufgrund der uneinheitlichen Definition des Begriffes „Wellness“ zählen alle Reisen die nicht aus klar definierten medizinischen Gründen stattfinden nicht in diese Kategorie. Die verwendeten Datenquellen hierfür sind:

- Quellen der Ausgabestruktur
  - T-Mona, VPI, Konjunkturstatistik, Reiseerhebung, Studien zu gesundheitsbezogenen Ausgaben
- Quellen der Grundgesamtheit
  - Nächtigungsstatistik (Nächtigungen in privaten und öffentlichen Kuranstalten)

---

<sup>19</sup> Für bestimmte Herkunftsmärkte wie bspw. Rumänien, Georgien, Aserbaidschan etc. erscheint ein Geschäftsreiseanteil von 80% angesichts fehlender Urlaubsreisender nicht unplausibel.

<sup>20</sup> BOP Verordnung, 2005, S. 43

### 2.1.10.6 Ausbildungs- und Studienreisen (Code 242)

„Es handelt sich um Gesamtausgaben von Studenten.“<sup>21</sup>

Diese werden als Bottom up approach aus physischen (Hochschulstatistiken) und monetären (Konsumerhebung) Kenngrößen errechnet. Eine Verbesserung über den Einsatz digitaler Datenquellen ist Gegenstand einer Evaluation. Dementsprechend werden Austauschstudierende (außerordentliche Hörer:innen) in jedem Fall berücksichtigt. Zusätzlich werden auch ordentliche Studierende zu diesem Merkmal gezählt. Ausländische ordentliche Studierende halten sich aber in der Regel länger als ein Jahr in Österreich auf da sie einen Hauptteil des Studiums an einer Österreichischen Hochschule absolvieren. Dies steht im Widerspruch zur Definition der BoP Verordnung. „Unter der Position Reiseverkehr werden [...] Dienstleistungen verbucht, die in einem Wirtschaftsgebiet von Reisenden erworben werden, die sich dort weniger als ein Jahr aufhalten.“ Allerdings wird im Manual des IMF zur Balance of Payments empfohlen, Studenten von dieser Ein-Jahr Regel auszunehmen: „The one year rule does not apply to students [...] who remain residents of their economies of origin even if the length of stay in another economy is one year or more“.<sup>22</sup> Es wird daher der Empfehlung des IMF Folge geleistet und die Ausgaben aller ausländischen Studenten berücksichtigt, unabhängig von der Länge ihres Aufenthaltes in Österreich.

- Quellen der Ausgabestruktur
  - Konsumerhebung, VPI, Erasmusstatistik
- Quellen der Grundgesamtheit
  - Erasmusstatistik, Hochschulstatistik, Datawarehouse Hochschulbereich des Bundesministeriums für Wissenschaft und Forschung

Die Quartalsverteilung ausländischer Studierender in Österreich wird folgendermaßen festgelegt und richtet sich nach der Annahme dass Studenten in den Semestermonaten verstärkt anwesend sind.

Qu1: 22%, Qu2: 33%, Qu3: 11%, Qu4: 33%

Der Anteil der Austauschstudierenden richtet sich nach der Erasmusstatistik. Die Hochschulstatistik liefert die Grundgesamtheit der ordentlichen ausländischen Studierenden an Universitäten, Hochschulen und Fachhochschulen. Diese ist für das Wintersemester ausgewiesen. Es wird angenommen, dass diese Anzahl auch für das Sommersemester relativ stabil bleibt.

---

<sup>21</sup> BOP Verordnung, 2005, S. 43

<sup>22</sup> BPM6 para: 4.119; 4.120



Die Positionen der Konsumerhebung werden auf die Bedürfnisse Studierender umgelegt, indem ein für Studierender typischer Warenkorb gebildet wird, und auf dessen Basis die durchschnittliche Tagesausgaben festgelegt werden.

#### **2.1.10.7 Grenzgänger:innen und Saisoniers (Code 238)**

„Hierunter fallen alle Ausgaben von Saisonarbeitern und Grenzgängern (Code 238).“<sup>23</sup>

Unter die Ausgaben von Pendler:innen (Grenzgänger:innen) und Saisoniers fallen alle Ausgaben von Personen die sich zu Zwecken einer entlohnten Erwerbsarbeit in Österreich nicht länger als ein Jahr aufhalten. Diese sind einkommensseitig über den Hauptverband der Sozialversicherungsträger bzw. die Lohnsteuerstatistik abgedeckt. Entsprechende Schätzungen zum reiseverkehrsbilanzwirksamen Ausgabeverhalten basieren auf der Konsumerhebung.

Die Lohnsteuerstatistik als wichtige Datenquelle basiert auf den vom Bundesministerium für Finanzen zur Verfügung gestellten Daten der Lohnzettel (Sekundärstatistik). Somit ist die gesamte Bruttolohnsumme inklusive Arbeitnehmer:innen- und Arbeitgeber:innenbeiträge bekannt. Um auf das verfügbare Einkommen zu schließen, werden Arbeitnehmer:innen und Arbeitgeber:innenbeiträge reduziert. Vom verfügbaren Einkommen werden Ausgaben entsprechend der Konsumerhebung unterstellt, wobei sich die Ausgabenstrukturen bei kurzen Aufenthalten (Pendler:innen) und längerfristigen Aufenthalten unterscheiden. Saisoniers verbrauchen dabei mehr Komponenten des Warenkorbes als Pendler:innen, da sich bei ihnen die Vielfalt der Güter für den täglichen Bedarf im Vergleich zu Pendler:innen erhöht. Die Herkunft der Pendler:innen wird berücksichtigt und entsprechend für die Berechnung der Ausgabeanteile vom verfügbaren Einkommen angewandt.

#### **2.1.10.8 Tagesreisen privat und geschäftlich (Codes 243, 239)**

Darunter fallen Ausgaben von Reisenden, die sich aus privaten (Code 243) oder geschäftlichen (Code 239) Zwecken in Österreich für nicht länger als einen Tag aufhalten. Nicht zu diesem Merkmal zählen die Ausgaben von Reisenden die rein dem Zweck Tanken (Tanktourismus) bzw. regelmäßiger Einkäufe zuzuordnen sind. Weiters betreffen diese Ausgaben nicht jene von Transitreisenden. Mangels primärer Datenquellen werden die Ausgaben von Tagesreisenden über den Austausch von Spiegeldatenquellen geschätzt. Spiegelinformationen sind in den meisten Fällen dem Tourismuskonzept zuzuordnen. Daher werden jene Ausgaben, die im Zuge von Tagesreisen anfallen und über das Tourismuskonzept hinausgehen separat zugeschätzt um hier dem Anspruch der Vollständigkeit der Datenabdeckung zu genügen. Wenn Spiegeldaten von Partnerländer vorhanden sind, die als plausibel evaluiert wurden, werden diese als Quelle direkt übernommen. Im Falle des Nicht Vorhandenseins von Spiegeldaten bzw. bei Beurteilung fragwürdiger Qualität werden diese modellhaft geschätzt bzw. von einem bestehenden Datenbestand aus entsprechend fortgeschrieben.

---

<sup>23</sup> BOP Verordnung, 2005, S. 43

Tagesreisen werden zu einem Gutteil aus Nachbarländern Österreichs durchgeführt. Daher ist der regelmäßige Austausch von Spiegeldaten notwendig, um die Tagesreiseausgaben abzudecken. Zudem soll der Saisonverlauf der Tagesreisen, und die entsprechenden Tagesreiseausgaben, mit der Nächtigungsentwicklung korrelieren. Die kontinuierliche Beobachtung dieses Zusammenhangs stärkt dabei die Plausibilität der Spiegeldaten. Um die Datenabdeckung in diesem Segment abzudecken, ist die kontinuierliche Aufrechterhaltung von Nachbarschaftskontakten notwendig, da hier auf freiwilliger Basis Informationen zu erhalten sind, die nicht durch entsprechende Rechtsgrundlagen abgedeckt sind. Tabelle 4 zeigt die Verfügbarkeit des Spiegeldatenbestandes für Nachbarländer. Insgesamt ist die Brauchbarkeit für die RVB bei allen Partnerlanddaten als "Mittel" einzuschätzen, da bei keinen Daten ein detaillierter Rückschluss auf die Methodik und dahinter liegende Qualität feststellbar ist, da es hinsichtlich der Tourismusstatistik keine Rechtsgrundlage gibt, dass einzelne Länder im Rahmen des ESS Volumina bzw. Ausgaben im Bereich des ausreisenden Tagesreiseverkehrs zu erheben und publizieren haben. Insofern sind die verwendeten Daten für andere Zwecke erstellt und die Methoden sind daher unterschiedlich. Für die RVB sind insbesondere die Ausreisedaten zum Tagesreiseverkehr wichtig, da sie entsprechend dem Single Flow Ansatz dem aus österreichischer Sicht einreisenden Tagesreiseverkehr entsprechen. Diese sind zumindest für wichtige Länder (mit Ausnahme von Tschechien und der Slowakei) verfügbar, wenn auch nicht immer auf regelmäßiger Basis. Eine Unterscheidung nach Reisezwecke, in private und geschäftliche Reisen, ist nur für Deutschland, Italien und der Schweiz zugänglich. Für die übrigen Länder werden die gesamten Tagesreisedaten entsprechend der Verteilung bei den Übernachtungsreisen aufgeteilt. Der Unregelmäßigkeit und eingeschränkten Qualität wird entgegengetreten, indem die Fortschreibung historischer Daten auf Basis anderer Informationen zum Einreiseverkehr herangezogen werden, insbesondere Daten der Nächtigungsstatistik sowie Kredit- und Bankomatkarteninformationen.

**Tabelle 4 Spiegeldatenaustausch zu Tagesreiseausgaben mit Nachbarländern**

Land	Verfügbare Informationen der Spiegeldaten				
	Tagesreiseausgaben	Unterscheidung nach Reisezweck	Regelmäßigkeit des Datenzugangs	Möglichkeit zur Beurteilung der Qualität	Brauchbarkeit für RVB
<b>DE</b>	Credit/Debit	ja	ja	nein	Mittel
<b>IT</b>	Credit	Ja	Ja	nein	Mittel
<b>CZ</b>	Nein	Nein	-	-	Niedrig
<b>SI</b>	Credit	Nein	Nein	Nein	Niedrig
<b>HU</b>	Credit/Debit	Ja	Nein	Nein	Mittel
<b>CH</b>	Credit	Nein	Ja	Nein	Mittel
<b>SK</b>	Nein	-	-	-	Niedrig

Q: STATISTIK AUSTRIA.

### 2.1.10.9 Tanktourismus (Code 243)

Tanktourismus, der nicht durch andere Reiseformen abgedeckt ist und dem reinen Zweck des Tankens als Grund für den Grenzübertritt dient, wird durch eine gesonderte Schätzung begegnet, für die vorrangig der Benzinpreisvergleiche<sup>24</sup> herangezogen werden, die das entsprechende Preisdifferenzial als Anreiz zum reinen Tanktourismus ausweisen. Insbesondere Daten aus Verkehrsüberwachungssystemen bzw. Mobilfunkdaten stellen Ansätze dar, das Volumen abzudecken. Daten der Payment Statistik können herangezogen werden, um die entsprechenden Ausgabevolumina abzubilden.

Problematik der Über-/Untererfassung von Tankfahrten: Im Zuge der Anwendung anderer Erhebungsinstrumente<sup>25</sup> sind Fahrten, die u. a. dem Zweck „Tanken“ dienen, bereits erfasst. Diese Erfassung ist aber vermutlich keine vollständige Erfassung aller „reinen“ Tankfahrten. Es ist davon auszugehen, dass reine Tankfahrten in den meisten Fällen nicht als Reise erfasst werden und demnach mithilfe einer gesonderten Erhebung/Schätzung ermittelt werden sollen. Das Ausmaß des Tanktourismus ist unter anderem abhängig von folgenden Faktoren

- Preisdifferenzial<sup>26</sup>
- Anzahl PKW im Grenzgebiet, abgeleitet aus
  - Bevölkerungszahl im Grenzgebiet
  - PKW Dichte
  - Anzahl Grenzübertrittsmöglichkeiten
  - Maut-/Vignettenbeschränkungen bei Grenzübertritten
  - Entfernung zur nächstgelegenen Grenzübertrittsmöglichkeit
- Durchschnittliche Kilometerleistung pro PKW und Jahr
- Durchschnittlicher Benzin-/Dieselverbrauch pro 100km Fahrleistung
- Verhältnis diesel-/benzinbetriebener Fahrzeuge
- EURO als Vergleichbarkeitskriterium

Unterstellt wird eingeschränkte Rationalität bei der Durchführung einer Tankfahrt. Dies bedeutet, dass eine Tankfahrt nur dann ökonomisch sinnvoll ist, wenn die Preisersparnis des Tankens den Wert des für die Tankfahrt benötigten Treibstoffes übersteigt. Eingeschränkt bedeutet in diesem Zusammenhang, dass Faktoren wie allgemeine Fahrzeugabnutzung und Opportunitätskosten in Folge des „Zeitverlustes“ der durch die Tankfahrt entsteht, nicht ausreichend berücksichtigt werden. Geografisch wird nur der Tanktourismus zwischen Österreich und Deutschland betrachtet. Die Gründe hierfür sind:

- Preisdifferenzial
- Hohe Einwohnerdichte im grenznahen Raum
- Hohe Anzahl an Grenzübertrittsmöglichkeiten mit guter Zugänglichkeit

---

<sup>24</sup> Quellen hierfür sind Autofahrerclubs wie ADAC, OeAMTC

<sup>25</sup> Ausgaben für Tanken im Zuge von Nächtigungs- oder Tagesreisen bzw. Transit

<sup>26</sup> Definiert als Unterschied der Bruttopreise der Treibstoffe zweier Länder

- Euro als Vergleichskriterium

Es wird postuliert, dass alle Faktoren, mit Ausnahme des Preisdifferenzials im Zeitverlauf relativ stabil bleiben. So kann, abhängig vom jeweils aktuellen Preisdifferenzial, geschätzt werden wie hoch die Zahl der Tankfahrten nach Österreich ist.

Alle Fahrzeuge (Fahrzeughalter) die in einer Entfernung < 30 km vom nächstgelegenen freien Grenzübergang (d.h. wo keine Maut oder Vignettenpflicht besteht) ansässig sind, bilden die Grundgesamtheit der potentiellen Tanktourist:innen. Die tatsächlich durchgeführten Tankfahrten werden durch die tatsächliche Entfernung zum Grenzübertritt bestimmt. Dabei ist bei einer Entfernung von über 30 km mit einer Wahrscheinlichkeit von 0 damit zu rechnen, dass eine Tankfahrt durchgeführt wird. Diese Distanz wird angenommen, da es sich hier um einen Grenzwert für die Bereitschaft handelt, diesen Weg rein zum Zweck Tanken zurückzulegen. Je kürzer die Distanz zum Grenzübertritt desto höher, die Wahrscheinlichkeit eines Grenzübertrittes.

Das Preisdifferenzial ist dabei der ausschlaggebende Indikator. Bei angenommen 40 Liter durchschnittlichen Tankvolumens muss das Differenzial ausreichend groß sein, um eine Ersparnis bei einer Tankfahrt zu erreichen. Da dieses Preisdifferenzial regelmäßig publiziert wird, kann der anteilige Tanktourismus über ein Quartal geschätzt werden. Aus den Kredit und Bankomatkarteninformationen sind zusätzlich die Gesamtausgaben an Tankstellen die mit Kartenzahlung erfolgen bekannt und dienen zur Plausibilisierung der Ergebnisse.

#### **2.1.10.10 Sonstige Zuschätzungen (Codes 243, 239)**

- Illegale Aktivitäten – Zuschätzung zur Prostitution

Nach Schätzung der VGR belaufen sich die Ausgaben von Ausländern in Österreich für illegale Prostitution auf rund 80 Mio. Euro pro Jahr. Diese Ausgaben werden dem BoP Code „sonstige Geschäftsreisen zugeordnet“

- Einkaufstourismus

Zur besseren Zuschätzung des reinen Einkaufstourismus, der wie der Tanktourismus über das Tourismuskonzept hinausgeht und sich insbesondere in grenznahen Gebieten abspielt, können digitale Datenquellen analog zur Berechnung des Tanktourismus herangezogen werden, um die entsprechende Schätzbasis zu verbessern. Derzeit wichtigster Ansatz um hier eine Abdeckung zu erreichen sind Studien grenznaher Einkaufszentren (Parndorf, SCS, Seiersberg) sowie Daten der Mehrwertsteuerrückvergütung des BMF

- Transit

Wesentliche Quelle zur Berechnung des Transits sind Spiegeldaten betreffend den ausreisenden Reiseverkehrs relevanter europäischer Länder. Im Zuge von Auslandsreisen bspw. von Deutschland nach Kroatien mit PKW wird der Transitvolumen durch Österreich als Mengengerüst angenommen. Entsprechende Ausgaben beziehen sich auf Zuschätzungen zu Treibstoff, Maut, und Verpflegung.

- Collaborative Economy

- Konzeptionell ist die Collaborative Economy, als bekanntester Player ist hier AirBnB zu nennen, über die Nächtigungsstatistik vollständig abgedeckt, da Privatquartiere auf Basis der Tourismus-Statistik-Verordnung wie andere Beherbergungsbetriebe die monatlichen Ankünfte und Nächtigungen zu melden haben. Dennoch wird, vor allem in Ballungsräumen wie Wien, Graz, Linz oder Salzburg von einer Untererfassung ausgegangen. Für dieses Segment der Untererfassung wird für die RVB eine entsprechende Zuschätzung berücksichtigt

#### 2.1.10.11 Berechnung des ausreisenden Reiseverkehrs

Die Datenquelle zur Erhebung der Reiseverkehrsimporte ist die vierteljährliche Personenstichprobenerhebung zu den Urlaubs- und Geschäftsreisen der Österreicher:innen (CATI/CAWI, n=3000-3500). Diese Erhebungen werden gemäß den Bestimmungen der Tourismus-Nachfragestatistik Verordnung 2003 idgF durchgeführt. Um auch die Tagesreisen ins Ausland, getrennt nach Zielland, sowie zugehörige Ausgaben, getrennt nach Personentransport und sonstige Reiseausgaben, abbilden zu können, wurde das Tagesreisemodul für Reiseverkehrsbilanzzwecke erweitert. Da aufgrund der zu hohen Stichprobenschwankungen die Validität dieser Daten nicht gegeben ist, werden diese Zusatzfragen ab Berichtsjahr 2022 nicht mehr erhoben, da die Höhe der dadurch veranschlagten Zusatzkosten nicht in Relation zum erwarteten Nutzen stehen. Anstelle der Befragungsmethode wird versucht, digitale Datenquellen, insbesondere Mobilfunkdaten, zu erschließen, die das Volumen ausreisender Tagesreisender erfassen. Da das Segment vorrangig Nachbarländer betrifft, wurde auch bislang verstärkt bilaterale Zusammenarbeit mit den entsprechenden Instituten der Nachbarländer angestrebt, um Datenaustausch zum ausreisenden Tagesreiseverkehr, das dem einreisenden Tagesreiseverkehr der Nachbarländer entspricht, zu erhalten. Dies ist jedoch abhängig davon, ob und in welcher Qualität Nachbarländer entsprechende Erhebungen zum einreisenden Tagesreiseverkehr aus Österreich durchführen.

Die Teilnahme an der Urlaubs- und Geschäftsreiserhebung ist grundsätzlich freiwillig. Der Auswahlrahmen für die proportional geschichtete Stichprobe ist das Zentrale Melderegister (ZMR). Die Telefonnummern werden dem öffentlichen Telefonbuch (Herold) entnommen. Dem Problem das zunehmend weniger Personen im öffentlichen Telefonbuch verzeichnet sind, wird auf zweierlei Arten begegnet: Es wird einerseits die markante Gruppe jener, die nicht im Telefonbuch stehen (bspw. jüngere Personen bzw. Städter) in der Befragung oversampled (=überproportional eingeladen) und in der nachfolgenden Gewichtung stärker berücksichtigt. Andererseits wird seit 1. Quartal 2020 die telefonische Befragung mit einem webbasierten Modul erweitert. Hier wird vor allem darauf abgezielt, jene Personengruppen, die über telefonische Befragung nicht zu erreichen sind, weil sie nicht im Telefonbuch stehen, abzudecken. Die Gewichtung des saisonalen Verlaufes erfolgt getrennt nach Zielländern mittels Mobilfunkdaten. Die Zahl der Outbound Roamer für einen aktuellen Zeitraum wird dem Vergleichszeitraum des Vorjahres gegenübergestellt. Diese Information fließt direkt in die Gewichtung der Stichprobenergebnisse ein und verbessert somit die Genauigkeit der Hochrechnungsdaten.

Für die Ausgaben bei Übernachtungsreisen ins Ausland werden also die Ergebnisse der Reiserhebung herangezogen. Die regionale Aufteilung der durch die Reiserhebung ermittelten Ausgaben wird um

Pauschalreisetransaktionen (Tour-Operator in Drittländern) bereinigt. Zusätzlich werden die Ausgaben um inlandswirksame Komponenten bereinigt, um die tatsächlich auslandswirksamen Zahlungsströme erfassen zu können.

Bedingt durch die beschränkte Größe der Stichprobe können nicht für alle Länder verlässliche Daten aus der Primärerhebung gewonnen werden. Daher erfolgt die detaillierte geographische Gliederung auf Basis von Kredit- und Bankomatkarteninformationen plausibilisiert durch Mobilfunkdaten und Spiegelinformationen.

Das Ausgabevolumen im ausreisenden Reiseverkehr kann nicht allein auf Ausgaben im Geschäfts- und Urlaubsreisesegment reduziert werden, die durch die Befragungen gedeckt sind. Es gibt zahlreiche Ausgabepositionen die nicht über eine Stichprobenerhebung, wie dies die Reiseerhebung darstellt, abzudecken sind. Diese Tatsache bildet die Herausforderung ein umfassenderes und vollständigeres Bild des Ausgabevolumens der Österreicher:innen im Ausland darzustellen. Es bedarf daher einer Lösung, den durch die Reiseerhebung nicht abgedeckten Teil mithilfe anderer Quellen zu erfassen, um dem Anspruch auf Vollständigkeit zu genügen. Gleichzeitig müssen Voraussetzungen geschaffen werden, um interne Konsistenz bei der Ermittlung des Ausgabevolumens zu erhalten. D. h. es müssen genaue Abgrenzungen getroffen werden welche Ausgaben bereits durch die Reiseerhebung abgedeckt sind und welche nicht.

Neben der Stichprobenerhebung kommen daher weitere Datenquellen zum Einsatz, da über die Befragung nicht alle Merkmale, teils aufgrund methodischer, teils aufgrund konzeptioneller Einschränkungen, hinreichend erfasst werden können.

- Spiegeldaten werden vor allem zur Abdeckung besonderer Ausgabeaggregate wie Gesundheitsreisen und hier im Speziellen für den „Zahntourismus“ nach Ungarn herangezogen. In diesem Bereich ist eine Verbesserung über die Payment Statistik zu erwarten, wenn Ausgaben nach Merchant Code Kategorien verfügbar sind.
- Für Schätzungen des Ausgabeverhaltens von Pendler:innen und Grenzgänger:innen wird die Einkommensteuerstatistik herangezogen.
- Die Erasmusstatistik und verfügbare Hochschulstatistiken der Zielländer decken als Grundgesamtheit der ausreisenden Studierenden ab, deren Ausgaben mit kaufkraftbereinigten Werten aus der Konsumerhebung geschätzt werden.
- Zur Disaggregation von Pauschalreiseprodukten werden eigene Erhebungen innerhalb der Pauschal- und Flugreisebranche herangezogen. Diese dienen in weiterer Folge als Basis für die Aufteilung der Pauschalreisen in inlands- und auslandswirksame Komponenten, die Trennung zwischen internationalem Personentransport und sonstigen Reisekomponenten sowie der zahlungsstromgerechten Zuordnung der Ausgaben unabhängig der physischen Destination, die die Respondent:innen im Zuge der Befragung angeben. Im Modell werden somit angebots- und nachfrageseitige Informationen verwendet, um Pauschalreisenausgaben entsprechend aufzuteilen. Zur Plausibilisierung der Entwicklung im Segment der über Reisevermittler organisierten Reisen werden Informationen aus der Konjunkturstatistik (Reisebüro- und Reiseveranstalterwesen) herangezogen. Daten der Payment Statistik, die Ausgaben auf Merchant Code Ebene ausweisen können dazu beitragen, dieses Reisesegment besser abzudecken.

- Die KFZ Zulassungsstatistik dient als Mengengerüst für im Ausland getätigte Käufe von Kraftfahrzeugen; Preisschätzungen von PWC (PricewaterhouseCoopers) dienen als Ausgabengröße.
- Ein Teil der Schattenwirtschaft bzw. nicht über Primärerhebungen zu erfassende Ausgaben wie jene für illegale Prostitution werden zugeschätzt.
- Weiters erfolgen Zuschätzungen für Einkaufsfahrten in das benachbarte Ausland. Diese Ausgaben sind konzeptionell nicht über Tourismusstatistiken abgedeckt.
- Übergreifend werden nationale und internationale Studien nach Verfügbarkeit herangezogen, um die Ergebnisse zur Erhebung der Reiseverkehrsimporte zu plausibilisieren.

Konzeptionell liegen die Herausforderungen im ausreisenden Reiseverkehr daher anders als beim einreisenden Verkehr. Die Erhebung erfolgt nicht getrennt nach Merkmalen, die aufgrund des Reisezwecks operationalisiert werden. Vielmehr muss eine Operationalisierung über in sich homogene Gruppen von Ausgabepositionen erfolgen (bspw. Autokauf), die unabhängig vom Reisezweck als Merkmal betrachtet werden können. Folgende Begriffsabgrenzungen werden festgelegt.

#### Reiseverkehrausgaben im engeren Verständnis

Darunter fallen jene Ausgaben die vollständig durch die Reiseerhebung zu den Urlaubs- und Geschäftsreisen der Österreicher:innen (Reiseerhebung) abgedeckt sind.

#### Reiseverkehrausgaben im weiteren Verständnis

Darunter fallen Ausgaben die im Zuge von Reisen getätigt werden, die nicht durch die Reiseerhebung zu den Urlaubs- und Geschäftsreisen der Österreicher:innen erhoben werden, die aber aufgrund der BoP Verordnung reiseverkehrsanzwirtsam sind. Eine Unterscheidung wird folgendermaßen getroffen:

- Konzeptionell bedingte Ursachen
  - Pendler:innen
  - Saisonarbeiter:innen
  - Studenten
  - Reisenden aus rein medizinischen Gründen
  -
- Stichprobenbedingte Ursachen / Respondent:innen bedingte Ursachen

Hierzu gehören Ausgaben für außergewöhnliche Einkäufe. Repräsentative Ergebnisse durch die Reiseerhebung sind aufgrund der zu geringen Stichprobengröße nicht zu erwarten. Weiters gehören dazu Ausgaben für außergewöhnliche Einkäufe die vom Respondent:innen nicht im Zusammenhang mit Ausgaben für Urlaubs- oder Geschäftsreisen gesehen werden. Aufgrund der fehlenden Assoziation werden diese Ausgabepositionen nicht durch die Reiseerhebung abgedeckt. Hierzu zählen bspw.:

- Ausgaben für Baumaterialien zum Zwecke des privaten Hausbaus
- Ausgaben für Wohnungseinrichtung und Gartengestaltung
- Ausgaben für KFZ
- Ausgaben für persönliche Wertanlagen (Edelsteine, Edelmetall,...)

- Kofferraumimporte
  - Gesundheitsdienstleistungen insbesondere Ausgaben für Zahnersatzleistungen und Schönheitschirurgie
- Illegale Aktivitäten

Darunter fallen Ausgaben für illegale bzw. ethisch-gesellschaftlich verwerfliche Aktivitäten und/oder Einkäufe. Darunter ist zu nennen:

- Drogenkonsum
- Drogenschmuggel (zum Zwecke des privaten Konsums)
- Zigarettenschmuggel (zum Zwecke des privaten Konsums)
- Alkoholschmuggel (zum Zwecke des privaten Konsums)
- Sonstiger Schmuggel (zum Zwecke des privaten Konsums)
- Prostitution
- Illegale Arbeit und daraus resultierende Ausgaben

### **Anspruch auf Vollständigkeit**

Ziel ist es die Gesamtausgaben der Österreicher:innen im Ausland abzubilden. Hierbei treten jedoch zwei Problembereiche auf. Einerseits muss sichergestellt sein, dass jene Ausgaben abgebildet werden, die konzeptionell den Ausgaben im engeren Verständnis zugeordnet sind und entsprechend von der Reiseerhebung erfasst werden müssen, allerdings durch die Stichprobenmethode u.U. schwierig erfassbar sind. Hierzu zählen u. A. Ausgaben von Vielreisenden die nicht befragt werden können da sie mit hoher Wahrscheinlichkeit auf Reisen sind. Dabei kann es zu einer systematischen Verzerrung kommen. Weitere Schwierigkeiten und die Art ihrer Behebung sind im Qualitätsbericht zu den Urlaubs- und Geschäftsreisen der Österreicher:innen dargestellt.

### **Anspruch auf Überschneidungsfreiheit**

Auf Überschneidungsfreiheit ist insbesondere bei jenen Merkmalen zu achten die konzeptionell durch die Reiseerhebung erfasst werden, allerdings aufgrund stichprobenbedingter Ursachen mit hoher Wahrscheinlichkeit untererfasst sind. Besonders hervorzuheben sind hierbei Tagesreisen aus gesundheitlichen Zwecken, vornehmlich Zahnbehandlungen in Ungarn. Um hier Doppelzählungen zu vermeiden sind vor Zuschätzungen die Rohdatensätze der Reiseerhebung zu analysieren um einzelne Fälle zu isolieren die zwar stellvertretend für die Grundgesamtheit stehen, diese jedoch nicht in einem ausreichenden Maße repräsentieren wenn gewichtige Gründe dagegen sprechen. Zu diesen Gründen zählen

- Plausible Spiegeldaten die über Anzahl und Zielgruppe ungarischer Zahnärzte im Grenzgebiet informieren, und dadurch Schätzungen zum Zahntourismus erlauben.



- Studien mit der Zielsetzung das Volumen des grenzüberschreitenden Gesundheitstourismus zu erfassen.

### **2.1.11 Verwendete Klassifikationen**

Die verwendeten Klassifikationen richten sich nach den Empfehlungen des IMF-Handbuchs. Es wird ISO-Code für Land und Währung verwendet.

### **2.1.12 Regionale Gliederung**

Die RVB wird auf NUTS 0 (Österreichebene) erstellt. Die Aufgliederung der Einnahmen und Ausgaben erfolgt gemäß der Iso-Code Ländergliederung.

## **2.2 Erstellung der Statistik, Datenaufarbeitung, qualitätssichernde Maßnahmen**

### **2.2.1 Datenerfassung**

### **2.2.2 Signierung (Codierung)**

### **2.2.3 Plausibilitätsprüfung, Prüfung der verwendeten Datenquellen**

Betreffend die RVB für Österreich wird eine Vielzahl von Datenquellen herangezogen, die für sich eigene Plausibilitätsprüfungen durchlaufen (siehe diesbezüglich auch die entsprechenden Standard-Dokumentationen in der Tabelle 1) der Grundlagenstatistiken, Teilnahme an diversen Arbeitsgruppensitzungen, Besprechungen mit Expert:innen). Die durchgeführten Plausibilitätskontrollen (inkl. Plausibilitätskontrollen der verwendeten Datenquellen) werden im Kapitel „Erstellung des Datenkörpers“ beschrieben.

Es erfolgen Abstimmungsprozesse zwischen Datenquellen die ähnliche Grundgesamtheiten beschreiben, was einer Plausibilitätsprüfung auf Makroebene (nicht auf Mikroebene, da keine Einzeldaten verfügbar sind) entspricht. Beispielsweise werden Daten des European Travel Monitor sowie Eurostat Mikrodaten, die beide die Zahl der Geschäftsreisenden nach Österreich abbilden, aber auf unterschiedlichen Methodiken beruhen, abgeglichen.

Es wird bei der Erstellung dieser Statistik nach einer bestmöglichen Ausnutzung der vorhandenen bzw. verfügbaren Datenquellen gestrebt. Dies zeigt sich einerseits in Analysen der in Frage kommenden Quellen und Statistiken vor Erstellen der allerersten Berechnungen, andererseits aber auch in immer noch vorkommenden Änderungen in den Berechnungsmethoden, wenn sich bisher angewendete Lösungen als nicht mehr ausreichend erweisen bzw. neue oder verbesserte Datenquellen zur Verfügung stehen.

Ableich der Datenquellen: Grundsätzlich werden die einzelnen Basisstatistiken (z.B. Nächtigungsstatistik und Reiseerhebung) bereits bei ihrer Erstellung den dort üblichen Prüfverfahren unterzogen. Die in diesen Erhebungen reiseverkehrsrelevanten Informationen finden sich auch in anderen Quellen. So werden Spiegelstatistiken von Partnerländern herangezogen um die Ergebnisse des ausreisenden Reiseverkehrs zu plausibilisieren, indem die in den jeweiligen Ländern erfassten Nächtigungen gemäß Nächtigungsstatistiken den Ergebnissen der Stichprobenerhebung zum Reiseverhalten gegenübergestellt werden. Aufgrund der abweichenden methodischen Ansätze sind Unterschiede in den Ergebnissen stets feststellbar und entsprechend zu evaluieren und abzugleichen.

Plausibilisiert wird das Ergebnis des letztlich erstellten Datenkörpers mit übergreifenden Datenquellen, die für physische Reiseströme bzw. Ausgabewerte zugänglich sind. Als besonders hervorzuheben sind hier die Mikrodaten von Eurostat, Spiegelstatistiken von Partnerländern und Kredit- und Bankomatkarteninformationen.

## 2.2.4 Imputation (bei Antwortausfällen bzw. unvollständigen Datenbeständen)

Da es sich um keine primärstatistische Erhebung handelt werden keine Imputationen durchgeführt.

## 2.2.5 Erstellung des Datenkörpers, (weitere) verwendete Rechenmodelle, statistische Schätzmethoden

Ziel ist die Darstellung quartalsweiser Ergebnisse sowohl die Credits als auch die Debits betreffend auf detaillierter ISO-Code-Ebene getrennt nach den Reisezwecken Privat und Geschäftlich inklusive der entsprechenden Untergliederungen, siehe Kapitel 2.1.

### 2.2.5.1 Die Erstellung des Datenkörpers zum einreisenden Reiseverkehrs

**Tabelle 5 Erstellung des Datenkörpers zum einreisenden Reiseverkehr**

Gliederung des Datenkörpers				
Sonstige Privatreisen	Gesundheitsreisen	Bildungsreisen	Sonstige Geschäftsreisen	Pendler:innen und Saisoniers
Ausgaben für entgeltliche Übernachtungsreisen	Ausgaben für Gesundheitsreisen mit Übernachtung	Ausgaben ordentlich Studierender	Ausgaben für Geschäftsreisen mit Übernachtung	Ausgaben von Pendler:innen
Ausgaben für unentgeltliche Übernachtungsreisen	Ausgaben für Gesundheitsreisen ohne Übernachtung	Ausgaben unordentlich Studierender	Ausgaben für Geschäftsreisen ohne Übernachtung	Ausgaben von Saisoniers
Ausgaben für Tagesreisen				

Gliederung des Datenkörpers				
Sonstige Privatreisen	Gesundheitsreisen	Bildungsreisen	Sonstige Geschäftsreisen	Pendler:innen und Saisoniers
Ausgaben für sonstige Reisen, darunter:				
Transit				
Einkaufsfahrten				
Tantourismus				
Illegale Aktivitäten				
Plausibilisierung und Erstellung detaillierter Ländergliederung auf Basis Kredit- und Bankomatkarteninformationen				

Q: STATISTIK AUSTRIA.

Basis für die Erstellung des Datenkörpers zum einreisenden Reiseverkehrs ist also die Merkmalsgliederung abgeleitet aus der BOP-Verordnung 2005 sowie den Richtlinien zum BPM6. Die dahinterliegende Berechnungsmethodik folgt hauptsächlich einem Bottom-Up Ansatz indem möglichst homogene Teilaggregate des einreisenden Reiseverkehrs durch Verknüpfung eines Mengengerüsts mit entsprechenden Ausgabewerten erfolgt. Dieser Ansatz wird jedoch nur durchgeführt wenn entsprechend verlässliche Datenquellen zum Mengengerüst bzw. den Ausgaben herangezogen werden können. Sind diese Informationen nicht vorhanden werden verfügbare Gesamtwerte zu den Teilaggregaten verwendet (beispielsweise sind hier Spiegelinformationen zu den Tagesreiseausgaben bestimmter Nachbarländer zu nennen), bzw. entsprechende Schätzverfahren eingesetzt werden. Tabelle 5 zeigt die Zusammensetzung des Datenkörpers zum Einreiseverkehr aus den wichtigsten Subaggregaten. Hauptaugenmerk bei der Erstellung des Datenkörpers liegt dabei auf den Aspekten der Vollständigkeit und Überschneidungsfreiheit.

#### **Anspruch auf Vollständigkeit und Überschneidungsfreiheit hinsichtlich der Erstellung des Datenkörpers:**

Die Reiseverkehrsausgaben sind zwar hinsichtlich geschäftlicher und privater Gründe zu trennen, übergeordnetes Ziel ist es jedoch unabhängig der Beweggründe der Reisenden ein vollständiges Bild der Ausgaben, unabhängig vom Reisezweck zu erfassen. Vor allem in den Merkmalsausprägungen der sonstigen Privatreisen gibt es eine Vielzahl von Reisegründen, die nicht dem Tourismuskonzept entsprechen und somit auch nicht in herkömmlichen Tourismusstatistiken widerspiegelt werden. Als Beispiele sind anzuführen: Grenzüberschreitende Fahrten die rein dem Zwecke des Einkaufens dienen und/oder regelmäßig durchgeführt werden. Weiters sind bspw. alle Ausgaben die im Zuge der Schattenwirtschaft anfallen konzeptionell für das Gesamtbild der Reiseverkehrseinnahmen mitzudenken. Bei jedem der berechneten Subaggregate wird daher der einerseits empirisch abgesicherte Teil der anfallenden Reiseausgaben aber auch der konzeptionell zu berücksichtigende Anteil der Ausgaben mit einbezogen. Der Anspruch der Vollständigkeit setzt weiters den Anspruch der Überschneidungsfreiheit voraus um Doppelerfassungen im Gesamttaggregat so weit als möglich auszuschließen. Werden beispielsweise Einkäufe im Zuge der Ausgaben für den einreisenden Tagestourismus erfasst sind entsprechende Zuschätzungen bei Einkaufsfahrten um diesen bekannten Wert zu reduzieren, um zu verhindern dass ein Einkauf eines Reisenden sich doppelt in den Subaggregaten wiederfindet. Die Überschneidungsfreiheit muss insbesondere bei der Nutzung

verschiedener Datenquellen berücksichtigt werden. So enthalten beispielsweise die durchschnittlichen Ausgaben aus der Gästebefragung T-Mona Einkäufe in Shoppingcenters. Herangezogene Datenquellen wie beispielsweise Geschäftsberichte, Studien zum Ausgabeverhalten bzw. Informationen zur Mehrwertsteuerrückerstattung von ausländischen Gästen in stark frequentierten Einkaufszentren (bspw. Seiersberg, SCS, Outlet Parndorf) liefern eine fundiertere Datenbasis zu diesen speziellen Ausgabekomponenten. Teils beschreiben hier jedoch die einzelnen Datenquellen Ausschnitte derselben Grundgesamtheit bzw. überlappen sich die Informationen mit jenen die bereits in anderen Datenquellen enthalten sind. Um dem Anspruch der Überschneidungsfreiheit weitgehend gerecht zu werden, werden daher Quellen, die das selbe Subaggregat beschreiben hinsichtlich der zur Verfügung stehenden Qualitätskriterien evaluiert und entsprechend gewichtet für die Berechnung herangezogen.

Als weiteres Beispiel für die Problematik der Überschneidungsfreiheit sei das Subaggregat Transit angeführt: Ausgaben für Transit können in den Ausgaben für Tagesreisen enthalten sein, wenn im Zuge des Transits im Verständnis des Respondent:innen eigentlich als Durchfahrt gedachte Zwecke mit den "Vergnügungen eines Urlaubstages" verbunden wird und entsprechend bei empirischen Erhebungen so angegeben wird, aber auch in den Ausgaben für Übernachtungsreisen, wenn im Zuge des Transits in Österreich mindestens einmal genächtigt wird. Zum Umgang mit der Problematik der Überschneidungsfreiheit wird in den internationalen Empfehlungen keine Handlungsanweisung gegeben.

#### **2.2.5.2 Die Erstellung des Datenkörpers zum ausreisenden Reiseverkehrs**

Im Gegensatz zum einreisenden Reiseverkehr wird bei der Erstellung der Reiseverkehrsbilanz nur bei Subaggregaten einem Bottom up Ansatz gefolgt wo die entsprechenden reiseverkehrsbilanzwirksamen Ausgaben nicht aus der Hauptdatenquelle der Reiseerhebung ableitbar sind. Auch wenn hier der methodische Ansatz im Vergleich zum einreisenden Reiseverkehr unterschiedlich ist, und die Herausforderung dahin besteht die tourismusstatistische Basisdatenquelle in das Konzept der Reiseverkehrsbilanz zu übersetzen, ist auch beim Ausreiseverkehr bei der Erstellung des Datenkörpers insbesondere die Vollständigkeit und Überschneidungsfreiheit zu berücksichtigen. Die Reiseerhebung enthält einerseits Aspekte die nicht reiseverkehrsbilanzwirksam sind, wie bspw. Ausgaben für internationalen Personentransport die in Pauschalprodukten enthalten sind, oder inlandswirksame Komponenten im Zuge von Auslandsreisen, als auch Lücken wie Ausgaben für Einkaufsfahrten, die nicht dem Tourismuskonzept entsprechen, wenn sie regelmäßig ins benachbarte Ausland führen. Um hier die Vollständigkeit in der Abdeckung zu erreichen werden andere Datenquellen wie Spiegelstatistiken bzw. Kredit- und Bankomatkarteninformationen herangezogen. Hier ist darauf zu achten dass Doppelzählungen der Ausgabewerte vermieden werden und nur jene Ausgabeaggregate dazugerechnet werden, die nicht durch die Reiseerhebung abgedeckt sind.

**Tabelle 6 Erstellung des Datenkörpers zum ausreisenden Reiseverkehr**

Gliederung des Datenkörpers für den ausreisenden Reiseverkehr				
Sonstige Privatreisen	Gesundheitsreisen	Bildungsreisen	Sonstige Geschäftsreisen	Pendler:innen und Saisoniers
Konzeptionell und inhaltlich teilweise abgedeckt durch Reiseerhebung	Konzeptionell durch Reiseerhebung abgedeckt	Konzeptionell und inhaltlich teilweise durch Reiseerhebung abgedeckt	Konzeptionell und inhaltlich durch Reiseerhebung abgedeckt	Konzeptionell nicht durch Reiseerhebung abgedeckt
Bereinigung um Pauschalreisekomponenten	Zuschätzungen für Ausgaben für Gesundheitsreisen	Zuschätzungen für Ausgaben unordentlich Studierender	Bereinigung um Pauschalreisekomponenten	Zuschätzung für Ausgaben von Pendler:innen
Zuschätzung für konzeptionell und inhaltlich nicht abgedeckte Komponenten		Zuschätzungen für Ausgaben ordentlich Studierender		Zuschätzung für Ausgaben von Saisoniers
Plausibilisierung und Erstellung detaillierter Ländergliederung auf Basis Kredit- und Bankomatkarteninformationen				

Q: STATISTIK AUSTRIA.

Bei der Erstellung des Datenkörpers wird auf die Ergebnisse der Reiseerhebung zugegriffen. Hier ist zwischen der konzeptionellen und inhaltlichen Abdeckung zu unterscheiden, wie in Tabelle 6 dargestellt.

- Die sonstigen Privatreisen sind großteils sowohl konzeptionell als auch inhaltlich über die Reiseerhebung abgedeckt. Die Ergebnisse der Reiseerhebung werden um Pauschalreisekomponenten bereinigt. Zuschätzungen erfolgen für nicht-touristische Privatreisen.
- Gemäß Konzept zur Erstellung der Tourismusstatistik ist das Merkmal für Gesundheitsreiseausgaben zwar enthalten, allerdings ist die inhaltliche Aussagekraft nicht gegeben. So sind bspw. Reisen aus gesundheitlichen Gründen, bspw. für medizinische Behandlungen im Ausland konzeptionell eingeschlossen, jedoch ist aufgrund des Charakters der Stichprobenerhebung kein valides Ergebnis zu erwarten. Entsprechend muss diese Erhebungslücke über andere Quellen abgedeckt werden.<sup>27</sup>
- Bildungsreisen sind teilweise über die Reiseerhebung abgedeckt, allerdings nur jene die nicht länger als ein Jahr dauern.
- Die sonstigen Geschäftsreisen sind großteils sowohl konzeptionell als auch inhaltlich über die Reiseerhebung abgedeckt. Die Ergebnisse der Reiseerhebung werden um Pauschalreisekomponenten bereinigt.
- Die Ausgaben von Pendler:innen und Saisoniers sind nicht über die Reiseerhebung abgedeckt.

<sup>27</sup> Zu Einschränkung basierend auf Stichprobenfehler siehe die Standarddokumentation der Erhebung zum Reiseverhalten

## 2.2.6 Sonstige qualitätssichernde Maßnahmen

Eine bedeutenden qualitätssichernde Maßnahme ist die kontinuierliche und enge Abstimmung mit europäischen Partnerinstitutionen im Rahmen des Travel Workshops, die in die Erstellung der nationalen Reiseverkehrsbilanzen (jeweils als Teilbilanzen der entsprechenden nationalen Leistungsbilanzen) eingebunden sind. Dies betrifft vorrangig die entsprechenden Vertreter der jeweiligen Nationalbanken und statistischen Ämter.

Von 2015 bis aktuell wurden drei physische Meetings des Travel Workshops in Lissabon, Warschau, Athen durchgeführt (unter Vorsitz von Österreich -Statistik Austria), und nach Ausbruch der Pandemie in einem regelmäßig stattfindenden online Format (zumindest vierteljährlich) unter Vorsitz von Italien-Italienische Nationalbank. Unter Vorsitz Österreichs konnten entsprechende Akzente gesetzt werden welche vor allem die Themenbereiche zur methodischen Abstimmung und somit Sicherstellung der Qualität der methodischen Ansätze, abdeckten. Herauszustreichen sind u. a. folgende Aspekte.

- Reduktion der bilateralen Asymmetrien
- Disaggregation von Pauschalreiseprodukten
- Evaluierung und Einbindung neuer Datenquellen, insbesondere Mobile Positioning Data
- Einbettung der Paymentsstatistik (Kredit- und Bankomatkartentransaktionen)
- Verwendung der Eurostat Mikrodaten

Neben der methodischen Abstimmung dient der Travel Workshop als Forum zum Austausch über den Umgang mit Problemstellungen und Herausforderungen.

Aufgrund der mit 2022 in Kraft getretenen EZB Verordnung 2020/2011 wird im Rahmen des Travel Workshops weiters evaluiert wie die Daten der Kredit- und Bankomatkarteninformationen die Debit Seitig nach tiefer MCC-gliederung erfolgen muss, für die Zwecke der Reiseverkehrsbilanz länderübergreifend abgestimmt genutzt werden können. Die Erstellung einer entsprechenden technical note ist in Ausarbeitung und ein länderübergreifend abgestimmtes Dokument wird für 2023 erwartet.

## 2.3 Publikation (Zugänglichkeit)

Die Veröffentlichungshoheit der Reiseverkehrszahlen obliegt dem Auftraggeber und ist auf der [Website der OeNB](#) verfügbar. Nach Veröffentlichung der Ergebnisse durch den Auftraggeber werden Ergebnisse auf der [Website der Statistik Austria](#) publiziert.

### 2.3.1 Vorläufige Ergebnisse

Vorläufige Ergebnisse werden rund 90 Tage nach Ablauf des Berichtsquartals (t+90 Tage) an den Auftraggeber übermittelt. Diese Ergebnisse fußen auf Datenquellen die zum Zeitpunkt der Erstellung aktuell waren.

### 2.3.2 Endgültige Ergebnisse

Nach Übermittlung der vorläufigen Ergebnisse (t+90 Tage) sind insgesamt 5 Revisionschritte vorgesehen, die in einem mit dem Auftraggeber abgestimmten Revisionsplan terminlich festgehalten sind. Endgültige Ergebnisse sind jedenfalls spätestens 3 Jahre nach Ablauf des Berichtsquartals an den Auftraggeber zu übermitteln und werden als final betrachtet.

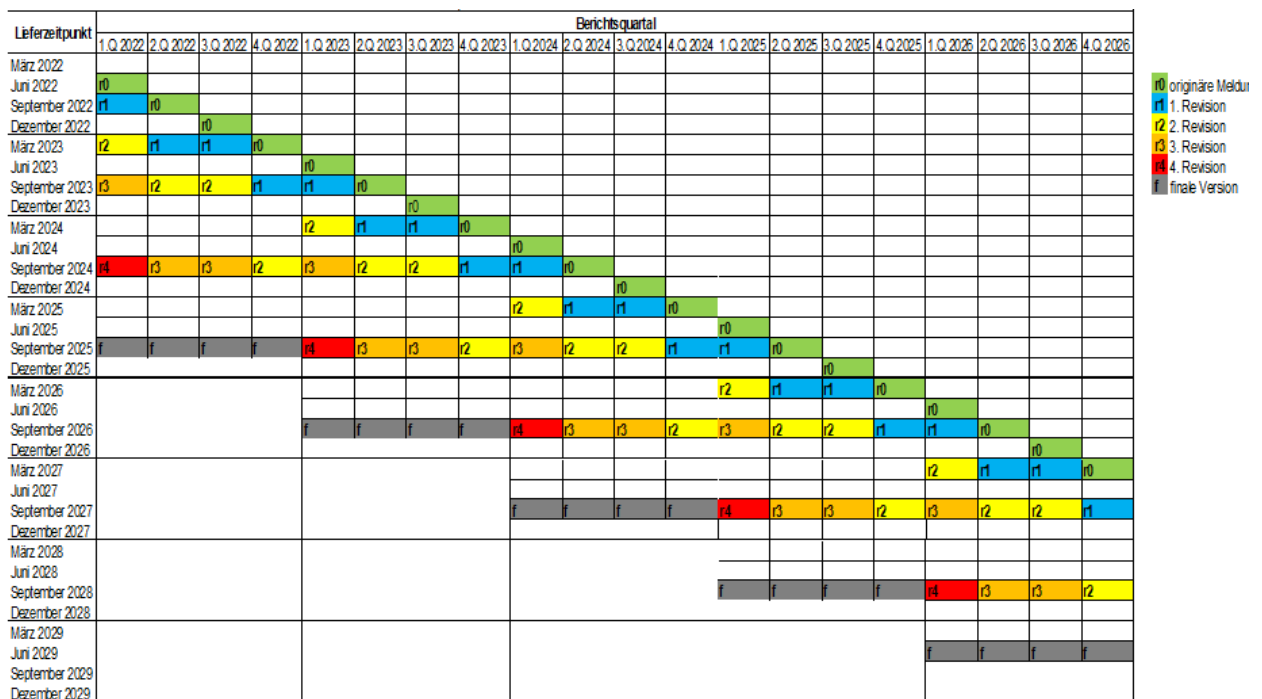
### 2.3.3 Revisionen

Unter einer Revision versteht man die Überarbeitung der bisherigen Ergebnisse durch Einbeziehung neuer Daten, neuer Statistiken und/oder neuer Methoden in das Rechenwerk. „Laufende“ Revisionen (z.B. aufgrund neuer Datenquellen bzw. verbesserter Schätzmethoden) werden bis zur Übermittlung der endgültigen Ergebnisse zu weiteren festgesetzten Sendeterminen an den Auftraggeber übermittelt.

In diesem Zusammenhang ist zu berücksichtigen, dass aktuell verfügbare Daten kontinuierlich in das Berechnungssystem eingebaut werden bzw. die Reiseverkehrsbilanz laufend Weiterentwicklungen und Verbesserungen unterworfen ist. Demnach liegen endgültige Jahresergebnisse für ein Berichtsjahr erst nach t+3 Jahren vor, wobei Revisionen zu vorab festgelegten Terminen übermittelt werden.

Am Beispiel ab Berichtsquartale 2022 stellt sich der Revisionsplan wie folgt dar (siehe Abbildung 14):

**Abbildung 14 revisionsplan für die Leistungsbilanz**



Q: STATISTIK AUSTRIA

### **2.3.4 Publikationsmedien**

Die Quartalsergebnisse der RVB werden auf der [Webseite](#) der OeNB publiziert. Zusätzlich erfolgt eine Veröffentlichung der Ergebnisse auf der [Webseite](#) der Statistik Austria.

### **2.3.5 Behandlung vertraulicher Daten**

Das Problem der statistischen Geheimhaltung stellt sich aufgrund des hohen Aggregationsniveaus der Daten nicht.



## 3 Qualität

### 3.1 Relevanz

Die RVB ist integraler Bestandteil der Leistungsbilanz und ist eines von insgesamt 6 Teilprojekten die im Auftrag der OeNB von Statistik Austria durchgeführt wird. Isoliert betrachtet bildet die Reiseverkehrsbilanz, die Ausgaben ab, die durch die Reisetätigkeit von Personen erbracht werden. Sie beinhaltet daher auch alle dem Tourismuskonzept entsprechenden Ausgaben. Insofern besteht der Kreis der Stakeholder aus jenen, die sowohl an internationalen Zahlungsströmen als auch über die Exporte und Importe den Tourismus betreffend interessiert sind.

### 3.2 Genauigkeit

Unter Genauigkeit ist das vermutete Ausmaß, mit dem die Endergebnisse von den tatsächlich zu messenden Größen abweichen, zu verstehen. Der tatsächliche Wert ist allerdings unbekannt. Die Genauigkeit der vorliegenden RVB Ergebnisse trachtet danach die im BPM6 angeführten Anforderungen zu erfüllen. D.h. sowohl der mögliche und verfügbare Detaillierungsgrad der Datenerfassung und Datenauswertung im Vorfeld der Bilanzerstellung als auch die Berechnungs- und Darstellungsgenauigkeit orientieren sich an den soweit als möglich und sinnvoll erachtenden Erfordernissen und sind einem laufenden Anpassungsprozess unterworfen. Dennoch ist das Kernproblem bei der Frage nach der Genauigkeit der RVB, dass diese auf Basis einer Vielzahl unterschiedlicher Datenquellen erstellt wird, die zwar jede für sich einer gewissen Genauigkeitsprüfung unterzogen werden kann, in ihrer Gesamtheit bzw. in ihrem jeweiligen Beitrag zum Gesamtergebnis jedoch praktisch nicht immer quantitativ abschätzbar sind. Die herkömmlichen Maßstäbe zur Messung der Genauigkeit einer Statistik (Konfidenzintervall etc.) sind daher im Fall der RVB nicht anwendbar.

Um hier dennoch den Lücken in der Datenlandschaft begegnen zu können und den Anspruch der Genauigkeit so weit als möglich zu erfüllen werden die Berechnungen mit laufenden Sensitivitätsanalysen<sup>28</sup> begleitet, wo einerseits die Festsetzung einzelner Parameter mit Extremwertannahmen und ihre entsprechende Wirkung auf das Gesamtergebnis abgeschätzt wird. Die Sensitivitätsanalyse misst den Einfluss der Veränderungen von Eingangswerten auf die Zielgrößen. Als kritische Eingangswerte werden vor allem jene Werte betrachtet, wo die Datenqualität aufgrund ihres externen Ursprungs nicht immer überprüft werden kann, bzw., wo aufgrund von Datentriangulation gewichtete Parameter Eingang in die Datenerstellung finden.

Die Sensitivitätsanalyse richtet sich hauptsächlich auf die Erstellung des Einreiseverkehrs, wo bedingt durch die angewandte Bottom-up-Methode Variationen der Input-Werte innerhalb eines bestimmten Wertebereichs das Ergebnis beeinflussen.

---

<sup>28</sup> Taschner, A. (2017). Business Cases. Ein anwendungsorientierter Leitfaden (3. Aufl.). Wiesbaden: Springer Gabler Fachmedien

Die Parameter, auf die die Sensitivitätsanalyse (dargestellt beispielhaft am Jahresergebnis 2018), abzielt sind jene, die die nicht auf primärstatistischen Ergebnissen basieren, sondern als Ergebnisse von „Data Triangulation Methods“ basierend auf Analogien und sekundärstatistischen Daten festgesetzt wurden. Abbildung 15 zeigt einen ausgewählten Ausschnitt der Ergebnisse dieser Sensitivitätsanalyse bezogen auf die, jeder Variable zugrunde liegenden Annahmen zur Grundgesamtheit bzw. Durchschnittsausgaben.

**Abbildung 15 Beispiel für eine Sensitivitätsanalyse im Einreiseverkehr**

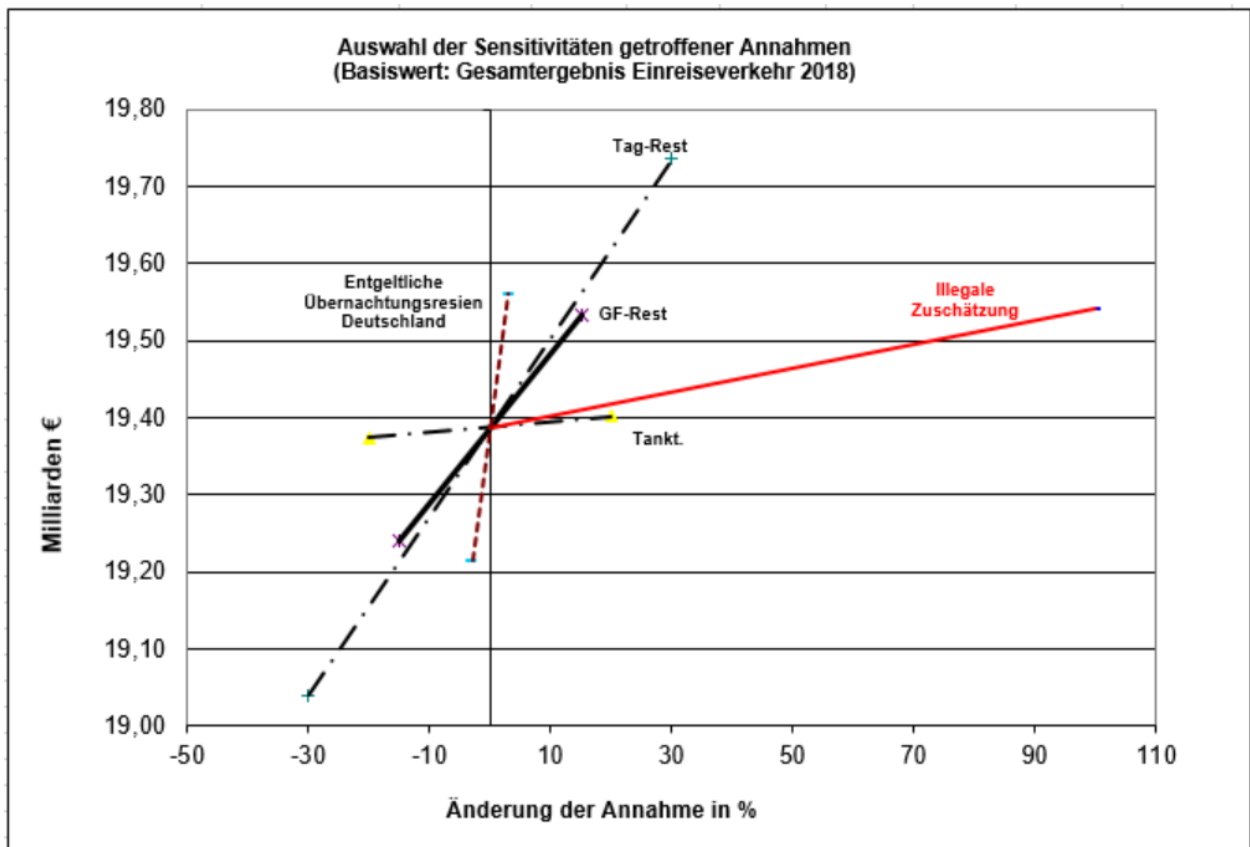
<b>Sensitivitätsanalyse: Variation ausgewählter Annahmenezum Gesamtergebnis 2018</b>									
Ausgewählte Subaggregate		Änderung der gewichteten Annahmen in %		Basiswert in Mio. I	Basiswert bei Extremwertannahme		Gesamtwert bei Extremwertannahme		Sensitivität des Parameters
		NEG	POS		NEG	POS	NEG	POS	
Unentgeltliche Reisen	Deutschland	-20	20	444	-89	89	19 299	19 476	<b>0,023</b>
	Rest	-30	30	648	-194	194	19 193	19 582	<b>0,033</b>
Tanktourismus	Deutschland	-20	20	70	-14	14	19 374	19 402	<b>0,004</b>
Geschäftsreisen	Deutschland	-10	10	655	-65	65	19 322	19 453	<b>0,034</b>
	Rest	-15	15	976	-146	146	19 241	19 534	<b>0,050</b>
Tagesreisen	Deutschland	-20	20	1 384	-277	277	19 111	19 664	<b>0,071</b>
	Rest	-30	30	1 159	-348	348	19 040	19 735	<b>0,060</b>
illegale Zuschätzungen	Alle	0	100	153	0	153	19 388	19 541	<b>0,008</b>
Entgeltliche Privatreisen	Deutschland	-3	3	5 757	-173	173	19 215	19 560	<b>0,297</b>
							-1 306	1 460	
<b>Ergebnis 2018</b>							19 388	19 388	
<b>Abweichung zu Ergebnis der ausgewählten Subaggregate</b>							-20 694	-17 928	

Q: STATISTIK AUSTRIA.

Die Sensitivität ist stark davon abhängig wie groß der Einfluss des Subaggregats auf das Gesamtergebnis ist. Abbildung 16 zeigt, dass der mit Unsicherheit behaftete Parameter zur Schätzung der illegalen Aktivitäten auch bei einer Extremwertannahme von +100% das Gesamtergebnis geringer beeinflusst als eine Abweichung von +3% des bedeutenderen Subaggregates der entgeltlichen Übernachtungsreisen.

Ziel der Sensitivitätsanalysen ist es die Genauigkeit der erforderlichen Inputvariablen einem stetigen Monitoring zu unterwerfen, um bei sich verschlechternder Datenqualität Alternativen in der Datenlandschaft erschließen zu können.

Abbildung 16 Darstellung der Ergebnisse einer Sensitivitätsanalyse für den einreisenden Reiseverkehr



Q: STATISTIK AUSTRIA.

### 3.2.1 Stichprobenbedingte Effekte, Repräsentativität

Stichprobenbedingte Effekte sind hauptsächlich für die Datenquelle des ausreisenden Reiseverkehrs anzunehmen. Genauere Informationen sind der Standarddokumentation zu entnehmen.

Herauszustreichen ist:

Die Bruttostichprobe wurde bis 2020 sukzessive erhöht, um eine repräsentative Nettostichprobe zu erhalten. Hauptgrund hierfür war die abnehmende Bereitschaft jüngerer Bevölkerungsschichten zur Eintragung ins Telefonbuch. 2021 wurde keine Ausdehnung der Bruttostichprobe im Vergleich zu 2020 durchgeführt. CAWI Interviews decken hierbei jenen Teil der Bevölkerungsschicht ab, die nicht im Telefonbuch eingetragen sind (vorrangig Jüngere). Die Rücklaufquote der Nettostichprobe (mit gültigen Telefon Beginnend mit dem 1. Quartal 2020 wurde ein zusätzliches WEB-Befragungstool eingesetzt. Zusätzlich zu den telefonischen Interviews wurden Respondent:innen eingeladen, an einer freiwilligen Online-Befragung zu den durchgeführten Urlaubs- und Geschäftsreisen teilzunehmen. Die Einführung des Web-Moduls war eine unmittelbare Reaktion auf die Corona-bedingten organisatorischen Herausforderungen. Somit konnte sichergestellt werden, dass eine ausreichend hohe Zahl an Respondent:innen für die Erhebung gewonnen werden konnte. Zusätzlicher positiver Nebeneffekt war die verstärkte Erreichbarkeit insbesondere jüngerer Bevölkerungsgruppen deren Telefonnummern nicht

im Telefonbuch auffindbar sind. Im Jahr 2021 wurden pro Quartal rund 3.000 Interviews per CATI Methode und 500 per CAWI Methode durchgeführt.

## **3.2.2 Nicht-stichprobenbedingte Effekte**

### **3.2.2.1 Qualität der verwendeten Datenquellen**

Intern: Zur Qualität der verwendeten Datenquellen siehe die entsprechenden Ausführungen auf der Website der Statistik Austria unter Dokumentationen

Extern: Die jeweils verwendeten Methoden, welche zu den in die Tourismus-Satellitenkonteneinfließenden Daten führen, werden zwar seitens der Statistik Austria von den jeweiligen Instituten angefordert und zur Kenntnis genommen, sind aber nicht weiter beeinflussbar.

### **3.2.2.2 Abdeckung (Fehlklassifikationen, Unter-/Übererfassung)**

Die Erhebungsmethodiken zum Einreise- und Ausreiseverkehr zielen darauf ab, eine vollständige inhaltliche und konzeptionelle Erfassung der Reiseausgaben zu erreichen bei gleichzeitiger Vermeidung von Doppelzählungen.

### **3.2.2.3 Antwortausfall (Unit-Non Response, Item-Non Response)**

Da für die RVB zwei tourismusstatistische Basisdatenquellen herangezogen werden, wird der Umgang mit Antwortausfall für die Reiseerhebung und die Nächtigungsstatistik genauer erläutert:

- **Reiseerhebung**

Bei unvollständigen Datensätzen bzw. widersprüchlichen oder nicht plausiblen Angaben bei einzelnen Fragen (Item-Non Response) werden fehlende bzw. nicht plausible Werte ergänzt bzw. ersetzt (imputiert), um einen vollständigen Datenbestand zu generieren.

Zur Imputation quantitativer und qualitativer Merkmale werden Spenderdatensätze („donors“) herangezogen. Diesem Ansatz liegt die Annahme zugrunde, dass die fehlenden Werte - mit zusätzlich erhobenen und damit verfügbaren Informationen - zur jeweiligen Reise in Verbindung stehen. Der gesamte Datenbestand (jede Datenzeile entspricht einer durchgeführten Reise) wird daher in Klassen „ähnlicher Reisen“ eingeteilt; jeweils ein Spender aus derselben Klasse wird zur Imputation herangezogen. Ausreißer werden nicht als Spender für Imputationen verwendet.

- **Nächtigungsstatistik**

Unit-Non Response und Item-Non Response ist aufgrund der gesetzlichen Verpflichtung der Erhebung ausgeschlossen. Dementsprechend ist eine Imputation nicht notwendig. Genauere Informationen sind der Standarddokumentation zu entnehmen.

#### **3.2.2.4 Messfehler (Erfassungsfehler)**

Keine bekannt.

#### **3.2.2.5 Aufarbeitungsfehler**

Keine bekannt.

#### **3.2.2.6 Modellbedingte Effekte**

Keine bekannt.

### **3.3 Aktualität und Rechtzeitigkeit**

### **3.4 Vergleichbarkeit**

#### **3.4.1 Zeitliche Vergleichbarkeit**

Die Vorgaben des BPM6 haben für die RVB nur unbedeutende Änderungen des vorangegangenen Methodenmanuals impliziert. Insofern sind die methodischen Vorgaben über die Zeit stabil geblieben und dies begründet einerseits zeitliche Vergleichbarkeit. Andererseits werden methodische Adaptierungen nur soweit das Ergebnis beeinflussend eingesetzt, das in der Langzeitentwicklung der RVB nur die tatsächlichen Veränderungen der Reiseverkehrsbilanz abgebildet werden und keine Zeitreihenbrüche auf Basis adaptierter Methodik entstehen. Insofern ist auch hier die zeitliche Vergleichbarkeit gegeben.

#### **3.4.2 Internationale und regionale Vergleichbarkeit**

Die Rahmen der RVB anzuwendenden Konzepte und Definitionen werden vom BPM6 vorgegeben. Insofern sind die Ergebnisse der RVB international vergleichbar. Trotz der von den einzelnen Ländern unterschiedlich eingesetzten Erhebungsmethoden sollten gemäß Single Flow Ansatz die Debits eines Landes den Credits des entsprechenden Partnerlandes entsprechen und umgekehrt. Die Reduktion dieser Asymmetrien in den dargestellten Ergebnissen ist Gegenstand regelmäßiger internationaler Arbeitsgruppensitzungen.

#### **3.4.3 Vergleichbarkeit nach anderen Kriterien**

### **3.5 Kohärenz**

Die RVB bettet sich in das System der Tourismusstatistiken ein. Die Kohärenz mit dem Tourismussatellitenkonto ist gegeben. Weiters ist die Kohärenz mit den touristischen Basisstatistiken gegeben. Zu berücksichtigen ist hier die von den Tourismusstatistiken abweichende konzeptionelle Einordnung der RVB.

## 4 Ausblick

Seit 2020 werden für die Gewichtung der Urlaubs- und Geschäftsreiserhebung bereits Mobilfunkdaten ausreisender Österreicher:innen verwendet. Die derzeitige Nutzung dieser Quelle schöpft jedoch nicht das gesamte Potential aus, wie Mobilfunkdaten für Zwecke der Reiseverkehrsbilanz genutzt werden können. Auch Kredit- und Bankomatkarteninformationen werden zu Plausibilisierung, zur Erstellung detaillierter Ländergliederung und zur Erstellung von Entwicklungsindikatoren verwendet. Darüber hinaus gibt es weitere digitale Datenquellen, die verstärkt bzw. neu in das System integriert werden können.

Folgende Datenquellen fallen darunter:

- Payment Statistik: Detaillierte Informationen zu Kredit- und Bankomatkarteninformationen nach merchant category codes
- Mobile Positioning Data (derzeit A1, Erweiterung um zwei andere Anbieter sinnvoll)
- ASFINAG Verkehrsdaten
- BMF Daten zu Plattformökonomie sowie Mehrwertsteuerrückvergütung
- Eurostat Plattforminformationen zu Buchungen in I 55.2.
- Verkaufsabrechnungssysteme der Seilbahnbetriebe
- Preisinformationen nach touristischen Produktgruppen unter Berücksichtigung der Nachfrageelastizitäten
- Reiseverkehrsrelevante CAWI Zusatzinformationen aus der U&G Erhebung

Die Verwendung digitaler Datenquellen beinhaltet folgende methodische Schritte:

- Schaffung von Zugang zu Daten und Aufrechterhaltung der Datenverfügbarkeit
- Konzeptionelle Analyse der Daten
- Bewertung der konzeptionellen Unterschiede und Datenbereinigung
- Integration der Daten in das Erhebungssystem

Wie bisherige Sekundärquellen beschreibt jede einzelne neu erschlossene digitale Datenquelle jeweils Teilaspekte der Reiseverkehrsbilanz hinsichtlich des Mengengerüsts oder der monetären Komponenten. Keine digitale Datenquelle entspricht dem Travel Konzept und muss daher entsprechend bereinigt und für das Travel Konzept adaptiert werden.

Demnach müssen Daten aus digitalen Quellen in das Konzept der Reiseverkehrsbilanz übergeleitet werden, um in weiterer Folge in das Erhebungssystem integriert werden zu können.

Diese Abweichung vom Reiseverkehrsbilanzkonzept stellt den größten Unterschied zu traditionellen Tourismus- und Reisetstatistiken dar, und muss für jede einzelne digitale Quelle gesondert bewertet werden. Zudem müssen die digitalen Quellen in sinnvoller Weise aufeinander abgestimmt werden.

Hierzu notwendige Plausibilitätsprüfungen können mit traditionellen Tourismusstatistiken oder mittels anderer digitaler Datenquellen erfolgen. Beispielsweise kann die Plausibilität von Kreditkarteninformationen mit der Beherbergungsstatistik bzw. Konjunkturstatistik (exportseitig) oder Spiegelinformationen (importseitig) erfolgen, bzw. auch durch Abgleich mit Mobile Positioning Data (export- und importseitig).

Der herbei entstehende Aufwand ist weitgehend sachkostenneutral, wenn davon ausgegangen wird, dass die digitalen Datenquellen unentgeltlich erhältlich sind, jedoch mit zusätzlichem Personalaufwand hinsichtlich der Analyse- und Verarbeitungstätigkeiten verbunden.

Werden verstärkt digitale Datenquellen zur Modernisierung der Reiseverkehrsbilanzstatistik herangezogen, ist es das Ziel einer Modernisierung, indem das Gesamtpotential aller verfügbaren und als sinnvoll bewerteten Digitalquellen in einem größeren Implementierungsprozess einfließen. Dabei wird aber einer Priorisierung nach Verfügbarkeit und erwartbarem Nutzen gefolgt. Die Umsetzung erfolgt also schrittweise.

Neben den ab 2022 verfügbaren, erweiterten Daten zur Payment Statistik wird mit Priorität auch der Fokus auf die verstärkte Nutzung von Mobilfunkdaten gelegt. Der Vorteil beider Quellen wäre es, dass sie sowohl für die Ausreise- als auch Einreiseseite verfügbar sind und als Mengengerüst bzw. monetäre Kenngröße das Travel Konzept weitgehend abdecken. Da die Daten für die Payment Statistik auf Basis von Rechtsgrundlagen verfügbar sein werden kann alsbald die Datenanalyse und in weiterer Folge die konkrete Evaluierung, wie die Daten in das bestehende Erhebungssystem integriert werden können, erfolgen.

Ein besonderer Fokus innerhalb der Payment Statistik wird dabei auf die Verfügbarkeit der Daten nach Merchant Category Code gelegt. Die dadurch erzeugte Aufgliederung der Ausgaben nach bestimmten Produktgruppen könnte eine direkte Überleitung in die Reiseverkehrsbilanz bzw. einen konsistenteren Datenabgleich mit anderen Quellen (bspw. Konjunkturstatistik) ermöglichen, insbesondere in tourismusnahen Industrien wie der Beherbergungsindustrie. Fragen zur Qualität und der Ausgestaltung der konkreten Merchant Category Code Liste werden im Zuge des Travel Workshops erörtert.

Die Zugänglichkeit zu Mobilfunkdaten muss jedoch in einem ersten Schritt hergestellt werden. Aufgrund der Erfahrung über langjährige Kontakte mit dem Mobilfunkanbieter A1 ist davon auszugehen, dass sowohl die Erweiterung des bestehenden Datenaustausches mit A1 als auch die Kooperationsentwicklung mit den zwei anderen großen Mobilfunkanbietern Zeit und Personalressource benötigen. Daher ist eine zeitgleiche Implementierung dieser beiden Datenquellen nicht realistisch. Je nach Fortschritt bei der Schaffung des Datenzugangs bei den Telekom-Unternehmen werden diese jedoch schrittweise in das Erhebungsmodell integriert. Ein Zeitplan ist hier seriöser Weise nicht zu nennen, jedoch wird der Fortschritt laufend dokumentiert.

Als weitere digitale Datenquelle, wo es angestrebt wird diese zugänglich zu machen, stellen Daten zu Verkehrsüberwachungssystemen der Asfinag dar (digitale Mautkontrolle). Diese Massendaten würden als Mengengerüst für den einreisenden PKW Verkehr herangezogen. Ähnlich vielversprechend sind Verkaufsabrechnungssysteme von Seilbahnunternehmen, da die Ausgaben für Seilbahnen einen

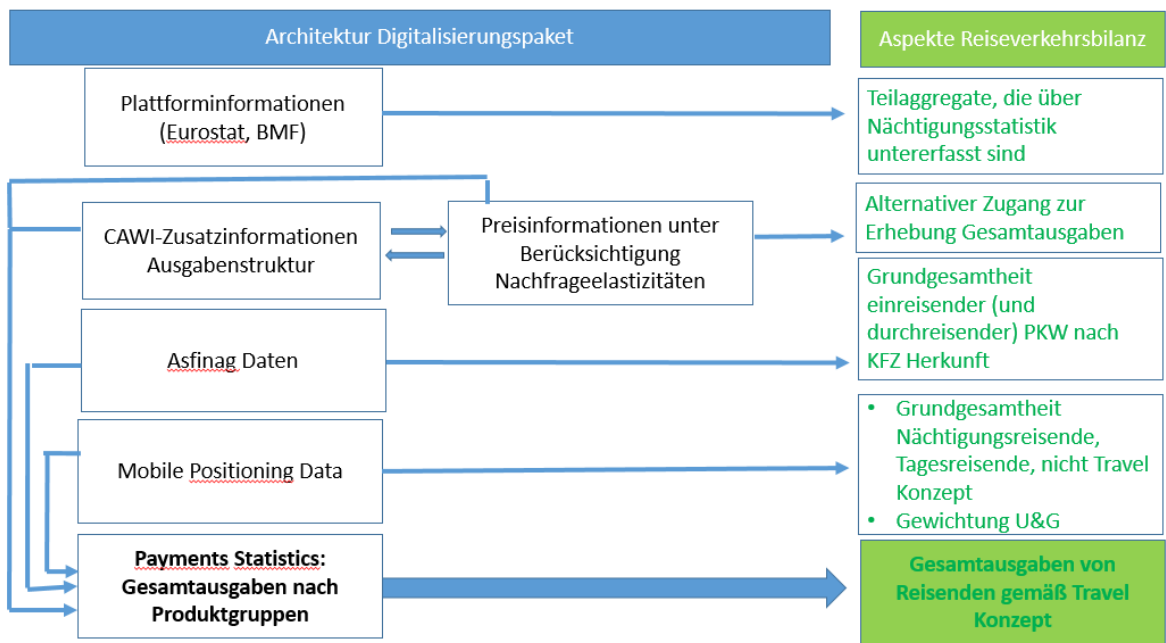
beträchtlichen Teil von Wintertourist:innen darstellen. In Kombination mit Daten der Payment Statistik bzw. Daten der Asfinag und Mobilfunkdaten wären hier vielversprechende Inputs zur Messung des Volumens und Ausgabeverhalten von Tagesreisenden gegeben, welches bislang über den Austausch von Spiegeldaten mit Nachbarländern geschätzt wird.

Die genaue Ausgestaltung der Modelle entwickelt sich jedoch in Abhängigkeit der tatsächlichen Datenverfügbarkeit und Integrierbarkeit in das Erhebungssystem. Dabei ist vor allem der Aspekt zu beachten, dass sowohl Daten zu den Mengengerüsten als auch zu den Zahlungsströmen in das Travel Konzept überzuleiten sind und zumindest den Merkmalen Ausbildungsreisen, Gesundheitsreisen, Grenzgänger:innen und Pendler:innen, sonstige Privat- und Geschäftsreisen widerspruchs- und überlappungsfrei zuzuordnen sind (Vermeidung von Doppelzählungen). Sukzessive erfolgt für alle weiteren digitalen Datenquellen eine Beurteilung über die Datenverfügbarkeit, die Datenqualität und die potentielle Integration in das System. Der zunehmenden Bedeutung der collaborative economy im Speziellen und der Plattformökonomie im Allgemeinen im Bereich des Beherbergungssegmentes wird mit automatisiert übermittelten Daten auf nationaler (BMF) und internationaler (Eurostat) Ebene entgegengekommen. Hier liegen jeweils Kooperationsvereinbarungen vor. Der Datenzugang ist also weitgehend sichergestellt, die Datenevaluierung jedoch Gegenstand weiterer und tiefergehender Analyse. Neben der direkten Erfragung des Ausgabeverhaltens von Reisenden über tourismusstatistische Erhebungen können im Zuge der Modernisierung des Erhebungssystems verstärkt digital verfügbare Preisinformationen für tourismusrelevante Produktgruppen herangezogen werden. Da die Messung der tatsächlichen Nachfrageentwicklung über tourismusstatistische Erhebungen valider funktioniert als die Messung der Ausgaben, können Ausgabewerte indirekt über die Nachfrageelastizität hergeleitet werden, wenn digital verfügbare Preisinformationen mit primärstatistischen Nachfrageentwicklungen kombiniert werden. Dieser Ansatz würde in den Bereich experimentelle Statistik fallen, soll hier jedoch hervorgehoben werden, um zu betonen, dass bei der Erschließung digitaler Datenquellen ein möglichst großer Raum offengehalten wird. Ein flexibles Instrument zur Messung reiseverkehrsrelevanter Nachfragevariablen stellt jedenfalls das CAWI Modul der Urlaubs- und Geschäftsreiseerhebung dar, da es zu keinen zusätzlichen Interviewkosten kommt, wenn Fragen im Web-Modul adaptiert werden. Als Beispiel wäre hier die Implementierung der Zusatzfrage zum Bezahlverhalten von Reisenden zu nennen, um empirisch abzusichern, wie hoch der Anteil von Barzahlungen im Zuge einer Reise ist.

Es stehen demnach alle als sinnvoll evaluierten Digitalquellen zueinander in Beziehung und bilden anfangs eine eigene Architektur innerhalb des Erhebungssystems, die parallel zum aktuellen Erhebungssystem steht. Schrittweise werden diese jedoch in das bestehende System integriert. Daten der Payment Statistik und Mobilfunkdaten sind dabei die ersten Datenquellen die den traditionellen Ansatz stützen sollen. Schrittweise erfolgt die Integration weiterer Quellen.



**Abbildung 17 Integration digitaler Datenquellen in das Erhebungskonzept der RVB**



Q: STATISTIK AUSTRIA.

Der Anspruch an die Digitalisierungskomponenten ist es daher, das traditionelle Erhebungssystem sinnvoll zu ergänzen und bestehende Lücken, aufgrund des Fehlens von tourismusstatistischen Datenquellen, zu schließen. Gerade der Lücke im Erhebungssystem des einreisenden Reiseverkehrs, wo der Tagestourismus eine nicht zu unterschätzende Größe darstellt, soll mit digitalen Datenquellen zukünftig begegnet werden, im Speziellen mit Daten von Mobilfunkanbietern und Daten aus dem Verkehrsüberwachungssystem der Asfinag, ergänzt mit Ausgabedaten der Payment Statistik. Auch hinsichtlich des Segmentes des Wintertourismus ist zu evaluieren, ob der Zugang zu Verkaufsabrechnungssystemen der Seilbahnbetriebe, bzw. Buchungs- und Abrechnungssystemen für Betriebe touristischer Kernindustrien hergestellt werden kann.

## 5 Glossar

## 6 Abkürzungsverzeichnis

AUA	Austrian Airlines
BGBI	Bundesgesetzblatt
BMF	Bundesministerium für Finanzen
BPM6	Balance of Payments Manual, 6th Edition
BOP	Balance of Payments
CATI	Computer Assisted Telephone Interviews
CAWI	Computer Assisted Web Interviews
Eurostat	Statistisches Amt der Europäischen Union
ESS	European Statistical System
EU	europäische Union
idgF	in der gültigen Fassung
IMF	International Monetary Fund
IWF	Internationaler Währungsfond
IRTS	International Recommendations on Tourism Statistics
MCC	Merchant Category Code
NACE	Systematik der Wirtschaftszweige in der Europäischen Union
ÖBB	Österreichische Bundesbahnen
OeNB	Österreichische Nationalbank
OeAD	Agentur für Bildung und Internationalisierung
OECD	Organisation für wirtschaftliche Zusammenarbeit und Entwicklung
ÖNACE	Österreichische Version der NACE
ÖVB	Österreichisches Verkehrsbüro
Reiseerhebung	Vierteljährliche Stichprobenerhebung zum Reiseverhalten der österreichischen Wohnbevölkerung
RVB	Reiseverkehrsbilanz
RVB i.e.S.	Reiseverkehrsbilanz im engeren Sinn (ohne internationalen Personentransport)
RVB i.w.S	Reiseverkehrsbilanz im weiteren Sinn (mit internationalem Personentransport)
SCS	Shopping City Süd
STAT	Statistik Austria
T-Mona	Tourism Monitor Austria
UNWTO	Welttourismusorganisation
UNSD	United Nations Statistical Division
VGR	Volkswirtschaftliche Gesamtrechnungen
VPI	Verbraucherpreisindex
WIFO	Österreichischen Institut für Wirtschaftsforschung
ZABII	Zahlungsbilanz

## 7 Hinweis auf ergänzende Dokumentationen/Publicationen

International Recommendations for Tourism Statistics 2008, Department of Economic and Social Affairs Statistics Division, Statistics 2008, Series M No. 83/Rev. 1, Madrid/New York 2008.

Methodological manual for tourism statistics; Version 3.1; Eurostat, 2014

Floiger, N., „Inlands- und auslandswirksame Komponenten von Pauschalreisen: Beiträge zur Reiseverkehrsbilanz“, Diplomarbeit an der Wirtschaftsuniversität Wien, September 2007.